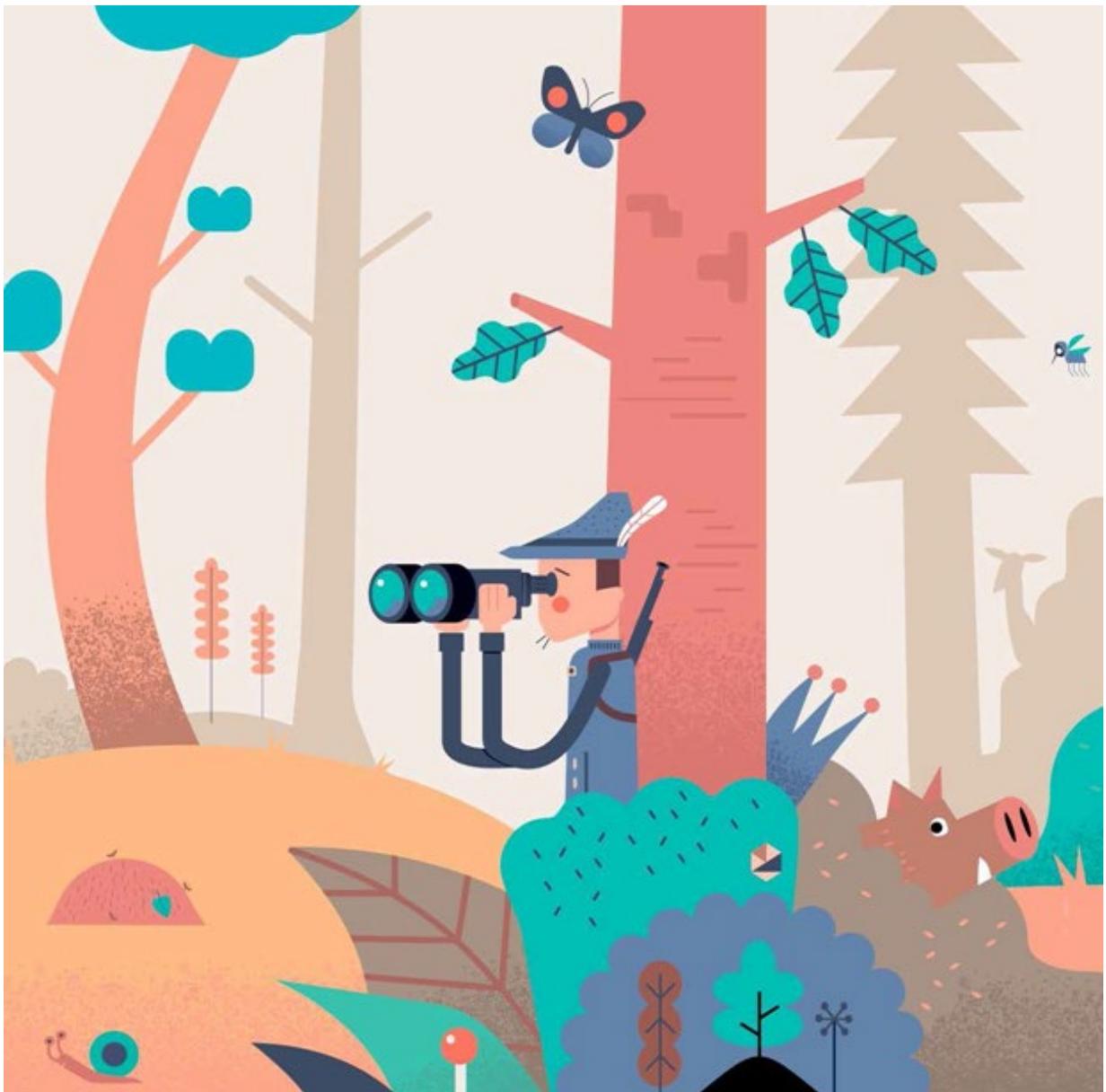


Jagdausbildung



1 Leerseite A4

Inhaltsverzeichnis

Lernziele Jagdkunde & Brauchtum

Lernziele Lebensraum-, Waldkunde & Hege

Lernziele Wildkunde - Haarwild

Lernziele Wildkunde - Federwild & die geschützten Vögel

Lernziele Jagdhunde

Lernziele Wildbrethygiene

Lernziele Wildkrankheiten

Lernziele Waffenhandhabung & Waffenkenntnisse

Lernziele Jagdrecht

Zu den vorliegenden Lernzielen

Kompetenzorientierte Lernziele geben einerseits an, **was** gelernt werden soll, andererseits, mittels eines Verbes, welche **kognitive Stufe** mit dem Lernen erreicht werden soll, d.h., «wie gut» etwas gelernt werden muss und was man am Ende «**tun können**» soll. Hinter den Lernzielen ist die jeweilige Kognitionsstufe angegeben.

Bei Lernzielen werden sechs unterschiedlichen Kognitionsstufen, auch Taxonomiestufen genannt, unterschieden. Je höher die Stufe, desto anspruchsvoller das zu lernende Niveau.

Diesen sind jeweils typische Verben zugeordnet:

- So geht es bei der **1. Stufe (K1)** ums **Erinnern, Faktenwissen**
(typische Verben: *aufzählen, benennen, angeben, wiedergeben, bezeichnen, etc.*)
- So geht es bei der **2. Stufe (K2)** ums **Verständnis**
(typische Verben: *begründen, beschreiben, erklären, erläutern, schildern, etc.*)
- So geht es bei der **3. Stufe (K3)** ums **Anwenden**
(typische Verben: *begründen, einordnen, ausführen, formulieren, interpretieren, etc.*)
- So geht es bei der **4. Stufe (K4)** ums **Analysieren**
(typische Verben: *ordnen, analysieren, unterteilen, kategorisieren, etc.*)
- So geht es bei der **5. Stufe (K5)** ums **Evaluieren**
(typische Verben: *optimieren, organisieren, verfassen, beurteilen, werten, etc.*)
- So geht es bei der **6. Stufe (K6)** ums **Erschaffen**
(typische Verben: *entwickeln, planen, umgestalten, ausarbeiten, werten, etc.*)

Tipp zum Umgang mit den Lernzielen:

Jedes Lernziel kann einfach umgestellt werden, so dass man daraus Fragen erhält!

Lernziele zum Thema: Jagdkunde/ Jagdpraxis

Die Hegejahrsabsolventin, der Hegejahrsabsolvent muss
..... (hier wird das Lernziel eingefügt) können.

Richtziele

Grundlagen / Grundbegriffe der Jagdkunde / Jagdpraxis

- **über die Art und die Bedeutung von Jagd- und Notsignalen Auskunft geben können**
- **die bei uns gängigsten Bräuche bei der Jagdausübung erklären können**
- **über die Art und die Bedeutung von Bruchzeichen Auskunft geben können**
(Stichworte: Anschussbruch, Standplatzbruch, Fährtenbruch, Hauptbruch, Leitbruch, Inbesitznahme Bruch, Schützen- oder Erlegerbruch, Trauerbruch, usw.)
- **erklären können, wie man sich auf der Jagd «weidgerecht» verhält**
(Stichworte: die Ente auf dem Wasser, das Reh im Lager, den Hasen in der Sasse, den Fasan als «Infanterist» zu beschiessen, achtlos über die erlegten Tiere der Strecke steigen, usw.)
- **über die Grundlagen des Ansprechens von Wild Auskunft geben können**
(Stichworte: Wildart, Geschlecht, Alter, Gesundheitszustand, Auffälligkeiten, usw.)
- **über die Eigenheiten der verschiedenen Jagdarten Auskunft geben können**
(Stichworte: Einzeljagd, Pirschjagd, Ansitzjagd, Baujagd, Lockjagd/Blattjagd, Beizjagd, Gesellschafts-/Gemeinschaftsjagd (Drückjagd, Treibjagd, Bewegungsjagd), Nachtjagd, Ausneuen/Kreisen, Brackieren, Buschieren, Stöbern, Versuche, Feldsuche, Schweissarbeit, Baujagd, Apportieren, Vorstehen)
- **über das Vorgehen bei der Jagdplanung Auskunft geben können**
(Stichworte: 5-er Regel der Jagdplanung, vor - während - nach der Jagd, verschiedene Jagdarten unterscheiden, Eigenheiten der Jagdarten)
- **Jagdtrophäen beurteilen können**
(Stichworte: Art der Trophäe, Wildart, Geschlecht, Altersmerkmale, Abnormalität/ besondere Merkmale)

Lernziele

Jagdliches Brauchtum und Jagdsprache

Jagd-Signale / Notsignale

- den Sinn und Zweck von Jagdsignalen erläutern (K2)
- fünf unterschiedliche Jagdsignale, sowie deren Bedeutung aufzählen (K1)
- zwei, bei uns gebräuchliche Jagd-Instrumente, ab Bild oder Objekt benennen (K1)

Bruchzeichen

- den Sinn und Zweck von Bruchzeichen erläutern (K2)
- fünf unterschiedliche Bruchzeichen und deren Bedeutung aufzählen (K2)
(Stichworte: *Anschlussbruch, Standplatzbruch, Fährtenbruch, Hauptbruch, Leitbruch, Inbesitznahme-Bruch, Schützen- oder Erlegerbruch, Trauerbruch*)
- das Aussehen und die Bedeutung von drei unterschiedlichen Bruchzeichen erklären (K2)
- zwei Bruchzeichen ab Bild oder Muster benennen (K1)
- die fünf bruchgerechten Holzarten aufzählen (K1)
- beschreiben, wie und durch wen ein Schützenbruch überreicht wird (K2)
- fünf Wildarten aufzählen, bei welchen ein Bruch überreicht wird (K1)
- die Tragweise von Erlegerbruch und Trauerbruch unterscheiden (K2)

Weidgerechtes / Weidmännisches Verhalten (auch *waidgerecht/waidmännisch*)

- den Ausdruck «Weidgerechtes Verhalten» umschreiben (K2)
- drei Beispiele von unweidmännischem Verhalten aufzählen (K2)
(Stichworte: *die Ente auf dem Wasser, das Reh im Lager, den Hasen in der Sasse, den Fasan als «Infanterist» zu beschiessen, achtlos über die erlegten Tiere der Strecke steigen, usw.*)
- die Erwartungen der Gesellschaft an die Jägerschaft erläutern (K3)
- das korrekte Verhalten bei Jagdstörungen erklären (K2)

Jagdkunde

Jagdarten

- drei verschiedene Möglichkeiten der Einzeljagd aufzählen (K1)
- drei verschiedene Möglichkeiten der Gesellschafts-/Gemeinschaftsjagd nennen (K1)
- je drei typische Eigenheiten der folgenden Einzeljagdarten aufzählen: «Pirschjagd», «Ansitzjagd», «Baujagd», «Passjagd», «Lockjagd/Blattjagd», «Beizjagd», «Nachtjagd» (K2)
- je drei typische Eigenheiten der folgenden Gesellschafts-/Gemeinschaftsjagdarten aufzählen: «Drückjagd», «Treibjagd», «Bewegungsjagd» (K2)
- die folgenden Jagdarten, welche auch in der Schweiz ausgeführt werden, beschreiben: «Brackieren», «Buschieren», «Stöbern», «Vorsuche», «Feldsuche», «Schweissarbeit», «Baujagd», «Apportieren», «Vorstehen» (K2)
- die drei Jagdarten: «Brackieren», «Buschieren» und «Stöbern» unterscheiden (K3)
- zwei Jagdarten ohne Hund aufzählen und beschreiben (K2)
- vier Jagdarten mit Hund aufzählen und beschreiben (K2)
- die Besonderheiten der «Pirschjagd» detailliert erklären (K2)
- die Vorbereitung und den Ablauf einer Wasserjagd erklären (K3)
- aufzählen, mittels welchen Jagdarten auf das Schwarzwild geweidwert wird (K2)
- die Grundsätze und den Ablauf einer Baujagd schildern (K3)
- zwei unterschiedliche Arten der Lockjagd beschreiben (K3)
- drei Eigenheiten der Beizjagd aufzählen (K2)
- drei Wildarten aufzählen, welche erfolgreich mittels Fallen bejagt werden kann (K1)

Jagdplanung

Vor der Jagd - Jagdvorbereitung (Einzeljagd & Gemeinschaftsjagd)

- fünf Jagdutensilien, welche zur Jagd mitgenommen werden, aufzählen (K1)
(Stichworte: *Ausweise, Waffe, genügend geeignete Munition, Optik, Pirschstock, Markierband, Taschenlampe, Handy, Rucksack, Verpflegung, etc.*)
- mindestens sechs Fragen, welche vor jeder Jagd zu klären sind, begründen (K3)
(Stichworte: *eigenes Befinden, Verfügbarkeit von Nachsuchegespann, Jagd-Art, Wildart/-en, Freigabe, Jagdzeiten/Schonzeiten, Wetter, Tag/Nacht, Ausweispapiere, Ausrüstung, Kleidung, Munition, eingeschossene Waffe, Optik, Markierband, Wahl von Ort/Sektor, Benachrichtigung, Bestätigen von Wild (Ausfährten, Pirschzeichen), Aufstellen und Überprüfen der Jagdeinrichtungen (Pirschwege, Hochsitze), Versorgen und Verwerten vom erlegtem Wild (aufbrechen, Kühlmöglichkeit, Aufbruch, Begleitpapiere/Administration, Metzger*in, Wildbret-Absatz)*)

Zusätzliche Vorbereitungen bei Gemeinschaftsjagden

- den schrittweisen Ablauf einer Gemeinschaftsjagd erklären (K3)
- die «5 Schritte einer Jagdplanung» aufzählen (K1)
(Stichworte: *Grundlagen erheben, Ziele festlegen, Massnahmen festlegen, Umsetzen der verfügbaren Massnahmen, Wirkungskontrolle*)
- zehn wichtige Punkte, welche die Organisation des Jagdtages umfasst, aufzählen (K2)
- mindestens fünf Aufgaben der Jagdleitung aufzählen (K1)
- begründen, weshalb für gewisse Gemeinschaftsjagden zuvor von der Fachstelle eine Bewilligung eingeholt werden muss (K2)
- Verantwortung und Kompetenzen der Jagdleitung erklären (K3)
- vier mögliche Regeln, welche die Jagdleitung kommunizieren könnte, nennen (K2)
- fünf Aspekte, welche betreffend die Sicherheit am Jagdtag kommuniziert werden sollten, begründen (K2)
(Stichworte: *Signalkleidung, Notfallzettel, Kommunikation, «Feuer-frei»-Regel, Jagdsignale, Distanzen, Kugelfang, Sicherheitswinkel*)
- erklären, was mit «seitlichem Sicherheitswinkel» gemeint ist (K2)
- begründen, weshalb vor der Jagd die Jagdeinrichtungen überprüft werden müssen (K3)
- sechs unterschiedliche Ansitz- und Jagdeinrichtungen beschreiben (K1)
(Stichworte: *Drückjagdbock, Kanzel, Bodensitz, mobiler Sitz, Luderplatz, Kirrungen, Salzlecke, Bodensitz, Pirschweg, Jagdhütte, etc.*)
- zwei Vorteile beim Einsatz von Druckjagdböcken aufzählen (K3)
- aufzählen und begründen, welche drei Informationen beim Beziehen/Anstellen vom Stand wichtig sind (K2)
- begründen, weshalb die frühzeitige Einladung von geeigneten Hundeführern mit ihren (zugelassenen) Hunden wichtig ist (K2)
- drei wichtige Punkte, im Zusammenhang mit der Treiberwehr, aufzählen, welche am Jagdtag, unbedingt zu beachten sind (K2)
- möglichen Einfluss von Grossraubtieren auf den Wildbestand, dessen Verhalten und auf die Jagd erläutern.

Vor dem Schuss – Nach dem Schuss

Ansprechen des Wildes

- fünf Punkte, auf welche beim Ansprechen des Wildes geachtet werden muss, nennen (K2)
(Stichworte: *Identifizieren der Wildart, Jagdbarkeit und Freigabe der Wildart, Alter, Geschlecht, Verhalten des Wildes (Gesundheitszustand), Entscheid der Schussbarkeit*)

Vor der Schussabgabe

- fünf Kriterien aufzählen, welche den Entscheid zur Schussabgabe beeinflussen (K2)
- zwei Gefahren nennen, welche beim Beschiessen eines Tieres aus einer Rotte/einem Rudel/einem Sprung, bestehen (K2)
- zwei Methoden des Distanzschätzens in der Jagdpraxis, erklären (K3)
- zwei mögliche Einflüsse auf die Aussenballistik, sowie ein möglicher Einfluss auf die Zielballistik des abgegebenen Schusses nennen (K1)
- erklären, was auf der Jagd als «sicherer» Kugelfang gilt (K3)
- erläutern, weshalb es wichtig ist, seinen Standort, sowie auch den des zu beschiessenden Wildes, gut zu hinterfragen (K3)
(Stichworte: T-Regel, Gefährdung von weiterem Wild/ Personen/Sachwerten, Bergemöglichkeit, usw.)
- den Zusammenhang zwischen Haltepunkt bei der Schussabgabe und Weidgerechtigkeit erklären (K2)
- die Vorteile vom Kammerschuss im Detail erklären (K2)
- die Haltepunkte und letalen (tödlichen) Bereiche von drei Wildarten nennen (K1)

Bei der Schussabgabe

- erklären, weshalb es wichtig ist, bei der Schussabgabe «durchs Feuer zu schauen» (K2)
- den Ausdruck «Kugelschlag» erklären (K2)
- anhand eines Beispiels, den Ausdruck «Schusszeichen» erklären (K3)
(Stichworte: Kugelschlag, Zeichnen des Wildes, unkoordinierte Läufe bei der Flucht, abgeschossene Äste, Einschläge in Bäumen, etc.)
- das Zeichnen von unterschiedlichen Wildarten sowie das Verhalten auf den Schuss erklären (K3)
(Stichworte: Schalenwild, Haarraubwild, Hasen und Nagetiere, Federwild)
- wie ist ein «Krellschuss» zu erkennen und was sind mögliche Folgen? (K2)
- wie ist ein «Gebrechschuss» zu erkennen und was sind mögliche Folgen? (K2)

Nach der Schussabgabe

- begründen, weshalb es wichtig ist, nach der Schussabgabe sofort nachzuladen/ zu repetieren (K2)
- erklären, weshalb nach einer erfolgreichen Schussabgabe, auch bei der Einzeljagd, eine Wartezeit von mehreren Minuten eingehalten werden sollte (K3)
- vier verschiedene Trefferlagen beim Kugelschuss aufzählen und deren Folgen umschreiben (K3)
- das Zeichnen von zwei Wildarten, sowie deren Verhalten auf den Schrotschuss erklären (K3)
- die Wirkung der Schrotschüsse erklären (K2)
- erklären, weshalb es wichtig ist, den Anschuss zu finden und zu markieren, wenn das beschossene Tier nicht im Feuer liegt (K3)
- den Begriff «Kugelriss» erklären (K2)
- fünf Arten von Pirschzeichen aufzählen, welche man an einem Anschuss finden kann (K2)
(Stichworte: Schweiss, Schnitthaare, Risshaare, Wildbretteile, Hautfetzen, Feist, Eingriffe, Ausrisse, Zähne, Knochensplitter, Geweihteile oder Teile des Horns, Pansen-/Darminhalt, Organfetzen, etc.)
- zwei Kriterien erklären, welche bei der Entscheidung helfen, ob und wie weit man dem beschossenen Wild nachgehen kann/ darf, ohne es aufzumüden (aufscheuchen) (K3)
- Mindestens drei Kriterien, welche bei der ersten Beurteilung des erlegten Tieres überprüft werden sollten, nennen (K2)
- die Bräuche erklären, welche nach dem Erlegen von Schalenwild zum Zuge kommt (K3)
- das richtige Vorgehen bei einem Fehlschuss erklären (K2)
- das richtige Vorgehen bei einem Fehlabschuss erklären (K2)

Nachsuche

- die Bedeutung vom Finden des Kugelrisses erklären, sollte eine Nachsuche notwendig sein (K2)
- den Begriff «Vorsuche» erklären (K2)
- zwei Situationen schildern, bei denen, nach dem Interpretieren der Pirschzeichen, sicher eine Nachsuche notwendig wird. (K3)
- fünf weitere Vorgehensschritte beschreiben, sollten die Pirschzeichen am Anschluss auf eine Nachsuche hindeuten (K2)
(Stichworte: *Anschluss und Schussposition markieren, Pirschzeichen sichern, Jagdleiter*in/Pächterkollegen*innen informieren, Nachsuchegespann aufbieten, einweisen und ggf. begleiten (mit/ohne Waffe), wenn nötig Nachbarreviere informieren, in Absprache Vorstehschützen und Fahrzeuge positionieren usw.*)
- zwei Besonderheiten bei der Nachsuche auf Hochwild schildern (K2)
- zwei Besonderheiten bei der Nachsuche auf Niederwild/Federwild schildern (K2)
- das korrekte Abfangen mit der kalten Waffe, als «Ultima Ratio», detailliert beschreiben (K3)
- den Einsatz zur Nottötung von Schalenwild/ Raubwild, mittels «Handfeuerwaffen und Faustfeuerwaffen, vergleichen (K2)

Strecke legen

- den Brauch des korrekten Streckenlegens anhand eines Beispiels erläutern (K2)
- das Legen einer Hochwildstrecke und das einer Niederwildstrecke unterscheiden (K3)
- zwei Regeln vom korrekten Streckenlegen wiedergeben (K2)
- erklären, welches Brauchtum beim Streckelegen (nur bei Schalenwild) zum Zuge kommt (K3)
- je ein Vor- und ein Nachteil vom Strecke legen aufzeigen (K2)
- das abendliche Strecke legen aus wildbrethygienischer Sicht beurteilen (K4)

Beim Versorgen des Wildtierkörpers

- erklären, was beim Aufbrechen des erlegten Tieres überprüft werden muss (K3)
- zwei Gründe nennen, weshalb ein möglichst rascher Abtransport zwecks Kühlung des Wildbrets erfolgen muss (K2)

Allgemeine Fragen zum Jagdbetrieb

- jeweils zwei Vor- und zwei Nachteile von Kirrungen aufzählen (K3)
- zwei Vorteile einer mobilen Kanzel aufzählen (K3)
- zwei Vorteile eines mobilen Sitzes/ einer mobilen Ansitzleiter aufzählen (K3)
- den Begriff «Luderplatz,» und dessen Verwendung erklären (K2)
- zwei Situation erklären, wann sich eine Nottötung mit der kalten Waffe nicht vermeiden lässt (K3)
- das Vorgehen detailliert erklären, wenn während einer Bewegungsjagd, ganz in der Nähe, in einer Dickung über längere Zeit Standlaut von Hunden zu hören ist (K3)

Beurteilung der Jagdtrophäen

- aufzählen, was das «Kleine Jägerrecht» umfasst (K1)
- die Art der Trophäen von 5 Wildarten beschreiben (K1)
- ab Bild oder Muster von vorliegenden Trophäen die Wildart, das Geschlecht, das geschätzte Alter und ggf. eine Besonderheit/ Auffälligkeit bestimmen (K3)
- drei mögliche Arten von Trophäen beim Schwarzwild nennen. (K1)

Weidmännische Ausdrücke und Brauchtum bei der Jagdausübung

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit der Jagdausübung erklären (K2)

- Abbaumen
- Abfangen
- Abhornen
- Abnicken
- Abstellen
- Anhornen
- Anschuss
- Anschussbruch
- Ansitzjagd
- Ansitzleiter
- Ansprechen
- Antragen
- Apportieren
- Aser
- Aserfeuer
- Aufbaumen
- Aufbrechen
- Aufmüden
- Äugen
- Ausneuen
- Baujagd
- Baumleiter, -Sitz
- Balz
- Beizjagd
- Bewegungsjagd
- Blattjagd
- Blattschuss
- Bodensitz
- Brackieren
- Bruchzeichen, Bruch
- Brunft
- Buschieren
- Büchse
- Büchschuss
- Dachsprengen
- Drückjagd
- Drückjagdbock
- Eingriffe
- Einzeljagd
- Erleger*in
- Fallwild
- Fährte
- Fährte
- Fährtenbruch
- Fallenjagd
- Fallwild
- Fangschuss
- Fegestelle
- Feist
- Feldsuche
- Filz
- Fotofalle
- Frettieren
- Fuchssprengen
- Gebrech
- Gebrech-/ Äser-schuss
- Gemeinschaftsjagd
- Gescheide
- Geständert
- Hauptbruch
- Himmeln
- Himmelszeichen
- Hohlschuss
- Hüttenjagd
- Inbesitznahme-Bruch
- Jagdleiter*in
- Jägerlatein
- Jägerrecht
- Kammerschuss
- Kanzel
- Kirtung
- Krellschuss
- Kugelfang
- Kugelriss
- Leitbruch
- Letal
- Letzter Bissen
- Lockjagd
- Losung
- Luderplatz
- Malbaum
- Mobiler Hochsitz
- Nachsuche
- Pirsch
- Pirschweg
- Pirschzeichen
- Roter Bock
- Schüsseltreiben
- Schusszeichen
- Schützen-/ Erle-gerbruch
- Schwarte
- Schweiss
- Schweissarbeit
- Schnitthaar
- Schrot
- Sichern
- Schrotschuss
- Signal, Hornsignal
- Spur
- Standplatzbruch
- Stöberjagd
- Strecke
- Strecke legen
- Suhlen
- Tränke
- Trauerbruch
- Treiber
- Treibjagd
- Tritt
- Verbrechen (*vom Anschuss*)
- Vertraut
- Verhören
- Versuche
- Vorstehen
- Wasserarbeit
- Weidblatt
- Weidbesteck
- Weidgerechtigkeit
- Weidwerk
- Weidwund
- Wasserjagd
- Wechsel
- Wittern/Winden
- Wundbett

Lernziele zum Thema: *Lebensraum- / Waldkunde und Hege*

Die Hegejahrabsolventin, der Hegejahrabsolvent muss
..... (*hier wird das Lernziel eingefügt*) können.

Richtziele

Grundlagen der Lebensraum- / Waldkunde und Hege

- über Wechselwirkungen und Zusammenhänge der Faktoren «Lebensraum», «Lebewesen» und «Umwelt» Auskunft geben
- über die Eigenschaften der unterschiedlichen «Lebensräume», sowie über Massnahmen zu deren Erhaltung und Aufwertung Auskunft geben
- die fachlichen Grundbegriffe der Ökologie erklären
- die gelisteten Pflanzen- und Tierarten erkennen und benennen
- die hegerischen Tätigkeiten im jahreszeitlichen Verlauf aufzählen und begründen

Lernziele

Artenkenntnis

Artenkenntnis - einheimische Bäume und Sträucher (*Gem. veröffentlichtem Sortiment*)

- von den vorliegenden Laubbaum-Zweigen sechs aussuchen und bestimmen (*deutscher Name/Handelsname*) (K1)
- von den vorliegenden Nadelbaum-Zweigen zwei aussuchen und bestimmen (*deutscher Name/Handelsname*) (K1)
- von den vorliegenden Strauch-Zweigen vier aussuchen und bestimmen (*deutscher Name/Handelsname*) (K1)

Artenkenntnis - Kulturpflanzen

- drei, bei uns kultivierte Getreidearten, ab Bild oder Muster (*Ähre oder Korn/Frucht*) bestimmen und deren Verwendungszweck erklären (K2)
- die Hackfrüchte, (*Mais, Kartoffel, Zucker-/Futterrüben*), ab Bild oder Muster bestimmen und deren Verwendungszweck erklären (K2)
- die Hülsenfrüchte/Proteinsaaten, (*Eiweiss-/Futtererbsen, Ackerbohnen*), ab Bild oder Muster bestimmen und deren Verwendungszweck erklären (K2)
- die Ölsaaten, (*Raps, Sonnenblume*), ab Bild oder Muster bestimmen und deren Verwendungszweck erklären (K2)

Artenkenntnis - Neophyten

- den Begriff «Neophyten» erklären (K2)
- die Problematik von Neophyten anhand eines Beispiels verdeutlichen (K2)
- fünf, bei uns vorkommende, verschiedene Neophyten der «Schwarzen Liste» aufzählen (K1)

Artenkenntnis – Amphibien, Reptilien, Weichtiere, Insekten

- zwei Schwanzlurche (*Alpensalamander, Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Kammmolch, Teichmolch*) ab Bild oder Präparat erkennen und benennen (K1)
- zwei Froschlurche (*Erdkröte, Geburtshelferkröte, Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Wasserfrosch, Grasfrosch, Laubfrosch*) ab Bild oder Präparat erkennen und benennen (K1)
- zwei Schlangen (*Aspis-Viper, Kreuzotter, Ringelnatter*) ab Bild oder Präparat erkennen und benennen (K1)
- zwei Eidechsen (*Zauneidechse, Mauereidechse, Wald- oder Bergeidechse, Blindschleiche*) ab Bild oder Präparat erkennen und benennen (K1)

Artenkenntnis – Weichtiere, Insekten

- die Weinbergschnecke ab Bild erkennen und benennen (K1)
- zwei Insekten (*Borkenkäfer, Rote Waldameise, Schwalbenschwanz, Libelle, Grille, Heuschrecke, Hummel, Marienkäfer, Schlupfwespe*) ab Bild oder Präparat erkennen und benennen (K1)

Artenkenntnis – Geschützte Säugetiere

- 3 geschützte Säugetiere (*Fledermaus, Siebenschläfer, Gartenschläfer, Haselmaus, Igel, Spitzmaus, Maulwurf*) ab Bild oder Präparat erkennen und benennen (K1)

Artenkenntnis – Geschützte Pflanzen, Giftige Pflanzen

- drei, in unserer Region vorkommende, geschützte Pflanzen ab Bild erkennen und mit dem deutschen Namen / Handelsnamen, benennen (K1)
- drei, in unserer Region vorkommenden, stark giftige Pflanzen ab Bild erkennen und mit dem deutschen / Handelsnamen benennen (K1)

Lebensräume

Lebensraum Wald

- die Besitzverhältnisse des Baselbieter Waldes erklären (K2)
- den Begriff: «Betretungsrecht» im Zusammenhang mit dem Wald erläutern (K2)
- drei wichtige Waldfunktionen / Waldleistungen für den Menschen erläutern (K2)

Wald-Bewirtschaftung

- den Unterschied zwischen «Basiserschliessung» und «Feinerschliessung» im Waldbau erklären (K2)
- den Begriff: «naturnaher Waldbau» erklären (K2)
- die drei, in der Schweiz am häufigsten anzutreffenden, Wald-Typen aufzählen (K1) (*nach Baumarten-Zusammensetzung*)
- den, im Baselbiet am häufigsten anzutreffenden Wald-Typ benennen (K1) (*nach Baumarten-Zusammensetzung*)
- zwei, bei uns gängige «Wald-Verjüngungsverfahren» aufzählen und beschreiben (K2)
- Pflegearbeiten und -Eingriffe aufzählen und erläutern (K2)
- die im Laufe eines Baumlebens erfolgenden forstlichen Pflegeeingriffe aufzählen (K1)
- beschreiben, was mit der «Z-Baum-Pflege» gemeint ist (K2)
- die verschiedenen Entwicklungsstufen eines Baumlebens beschreiben (K2)
- eine kurzfristige und drei langfristige Auswirkungen, welche forstliche Eingriffe auf das Wild haben, erläutern (K2)
- den, durch den Borkenkäfer verursachten Schaden auf einem Bild erkennen und dessen Problematik für den Wald erläutern (K2)

Wald-Aufwertungsmassnahmen

- den ökologischen Nutzen eines gestuften Waldrandes erläutern (K2)
- das Vorgehen der Pflege eines Waldrandes, um dessen ökologischen Wert zu erhalten, erläutern (K2)
- den Einfluss des Waldrandes auf die Lebensweise des Wildes erläutern (K2)
- den Begriff «Mastjahr» anhand eines Pflanzenbeispiels erklären (K2)
- zwei natürlich vorkommende Wildäsungspflanzen für den Sommer aufzählen (K1)
- zwei natürlich vorkommende Wildäsungspflanzen für den Winter aufzählen (K1)

Lebensraum landwirtschaftliches Kulturland/Offenland

- anhand eines Beispiels beschreiben, was der Begriff «Fruchtfolge» bedeutet (K2)
- erklären, was eine «Ökofläche» (*Buntbrache, Ackerrandstreifen*) ist und deren Bedeutung für das Wild einordnen (K2)
- fünf Faktoren, welche die Lebensraumqualität im Kulturland/Offenland beeinflussen, aufzählen (K1)
- drei praktische Aufwertungsmassnahmen von Kulturland benennen (K1)
- zwei praktische Möglichkeiten erläutern, wie landwirtschaftliches Kulturland, zur Förderung der Artenvielfalt, vernetzt werden (*Stichworte: Trittstein-Biotope, Wildhecken, Ackerandstreifen*) (K3)
- den Unterschied zwischen Magerwiese und Fettwiese (*Feisswiese*) in Bezug auf die Artenvielfalt im Detail erklären (K3)
- den Aufbau und das Anlegen einer Wildhecke schildern (K3)
- den ökologischen Wert einer Wildhecke anhand eines Beispiels aufzeigen (K2)
- erklären, wie ein Pflegeeingriff einer Wildhecke vor sich geht (*Art des Eingriffs, zeitlicher Intervall, Besonderes*) (K3)
- von den Lebensräumen: «Hochmoor», «Flachmoor», «Trockenstandort», «Wildhecke», «Feldgehölz», «Grubenareal», «Hochstamm-Obstgarten», «Rebberg», zwei aussuchen und betreffend die Bewirtschaftung, gesetzliche Verankerung und Bedeutung in Bezug auf die Artenvielfalt vergleichen (K4)

Lebensraum Gewässer

- die Begriffe der Gewässertypen und ihre Wichtigkeit in Bezug auf die Artenvielfalt erklären (K3)
- die Begriffe «Flussauen» und «Auenwald» erklären (K2)
- sechs unterschiedliche, in der Schweiz anzutreffende Gewässertypen, aufzählen (K1)

Lebensraum Siedlungen

- zwei praktische Möglichkeiten aufzählen, wie Siedlungen, in Bezug auf die Förderung der Artenvielfalt, vernetzt werden (*Stichworte: naturnahe Gartengestaltung, natürliche Wegränder*) (K1)
- zwei praktische Möglichkeiten beschreiben, wie man die Artenvielfalt in Siedlungen gezielt verbessern kann (K2)

Lebensraum Gebirge

- die Begriffe «Zwergstrauch-Heide», «Alpine Rasen», «Permafrost», erklären (K2)

Lebensraum- und Wildtiermanagement

- den Ausdruck: «Wildräume» anhand eines Beispiels erklären (K2)
- die Bedeutung der Artenvielfalt / Biodiversität fürs Wild verdeutlichen (K2)
- den Einfluss vom raschen Klimawandel auf die Lebensräume anhand eines Beispiels aus dem Revier verdeutlichen (K3)
- den Einfluss vom raschen Klimawandel auf die Fauna und Flora anhand je eines Beispiels verdeutlichen (K2)

- vier Störungen / Störfaktoren, welche auf das Wild (*am Tag / in der Nacht*) einwirken, aufzählen (K2)
- einen der Begriffe: «Lebensraumvernetzung», «Lebensraumfragmentierung», sowie dessen Auswirkung auf die Artenvielfalt, anhand einer Tierart erklären (K3)
- die Räuber-Beute-Beziehung anhand eines Beispiels erklären (K3)
- den Einfluss der Umweltfaktoren (*Licht, Luft, Wasser, Wärme, Nahrung*) auf den Lebensraum des Wildes anhand eines Beispiels erklären (K2)
- die Möglichkeiten der Grundlagenerhebung (*Wildbestände, Wildschadensituation, Qualität der Lebensräume, Störungen*) beschreiben (K2)
- drei mögliche Massnahmen der «Lebensraumberuhigung» aufzeigen (K2)
- fünf «Wildstörungsfaktoren» aufzählen (K1)
- drei praktische Möglichkeiten, um Lebensräume des Wildes zu beruhigen, erklären (K2)
- fünf Faktoren beschreiben, welche einen Lebensraum des Wildes im Laufe vom Jahr verändern (K2)

Wildschäden

Wildschäden im Wald

- drei Schäden am Wald, sowie die jeweils verursachende Tierart, beschreiben (K3)
- drei Tiere, welche nur in bestimmten Entwicklungs- / Altersstufen des Waldes Schäden verursachen, beschreiben (K3)
- zwei langfristige Folgen von Wildschäden im Wald verdeutlichen (K2)
- zwei Ursachen für die Häufung von Wildschäden an forstlichen Kulturen im Wald aufzählen (K1)

Wildschäden im landwirtschaftlichen Kulturland und Offenland

- drei Arten von Schäden erläutern, welche Wild an Getreide verursachen kann (K2)
- drei unterschiedliche Arten von Wildschäden im Kulturland/Offenland aufzählen (K1)
- drei Wildtierarten und die, durch diese verursachten Schäden im Kulturland, beschreiben (K2)
- Drei besonders stark durch Wildschaden gefährdete Kulturen, sowie den Zeitpunkt der Gefährdung, nennen (K1)
- zwei Ursachen für die Häufung von Wildschäden im Kulturland/Offenland aufzählen (K1)
- Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, verursacht durch Rabenvögel, beschreiben (K2)
- Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, verursacht durch Schwarzwild, beschreiben (K2)
- Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, verursacht durch Dachse, beschreiben (K2)
- Schäden, verursacht durch Biber, beschreiben (K2)
- zwei Schäden an Nutz- und Heimtieren und deren Verursacher, aufzählen (K1)
- die Anforderungen für die Vergütung von Wildschäden, an Maiskulturen, im Kanton Basel-Land, erläutern (K3)

Hege und Hegemassnahmen

Grundlegendes der Hege

- den Begriff «Hege» erklären (K2)
- drei Gründe, weshalb die Hege in den schweizerischen Jagdprüfungen einen derart grossen Stellenwert genießt, nennen (K2)
- den Ausdruck «Hege mit der Büchse» erklären (K3)

Wildschadenverhütung

- drei Möglichkeiten nennen, Verbiss-, Feg-, Schäl- und Schlagschäden im Wald zu minimieren (K1)
- zwei Grundsätze beim Bauen von Zäunen zur Wildschadenverhütung, wiedergeben (K2)

- vier Massnahmen zur Vermeidung von Wildschäden an forstlichen Kulturen im Wald erklären (K2)
- vier Massnahmen zur Verminderung von Wildschäden im Offenland detailliert beschreiben (K2)
- drei, zur Hege eingesetzte Hilfsmittel, aufzählen, welche helfen Schäden am Wild zu vermeiden, resp. Gefahrenstellen für Wildtiere zu entschärfen (K2)

Biotophege für Wildtiere

- drei konkrete Hegearbeiten zur Erhaltung von Biotopen aufzählen (K1)
- drei konkrete Hegearbeiten zur Aufwertung von Biotopen aufzählen (K1)
- zwei konkrete Beispiele zur Schaffung von Kleinstrukturen, als Aufwertungs-Massnahmen von Kulturland, erläutern (K3)
- drei konkrete Hegearbeiten zur Neuschaffung von Biotopen aufzählen (K1)
- fünf hegerische Massnahmen zur Pflege, Verbesserung und Sicherung der Lebensgrundlage der einheimischen Fauna im Detail erklären (K2)
- eine Massnahme erläutern, wie die natürliche Äsung des Wildes verbessert/aufgewertet werden (K3)
- drei Faktoren aufzählen, welche die Lebensraumqualität für das Wild, im Offenland, beeinflussen (K2)
- anhand von zwei Hegemassnahmen aufzeigen, wie Nist- und Brutplätze geschaffen und erhalten werden (K3)
- eine Möglichkeit erklären, wie Fledermäuse aktiv gefördert werden (K2)
- den Wert des Anlegens von Wildäckern für Wildtiere beschreiben (K2)
- drei geeignete Pflanzen für die Einsaat in Wildäckern aufzählen (K1)

Rehkitz- und Gelege-Rettung

- zwei vorbeugende Möglichkeiten aufzählen, damit ein Vermähen von Rehkitzen vermieden werden kann (K1)
- drei, heute gängige Methoden der Rehkitzrettung, erklären (K2)
- den Einsatz der technischen Hilfsmittel «Drohne» und des «IR-Rettlers» zur Rehkitzrettung erklären (K3)
- den Umgang mit gerettetem Wild (*Rehkitze, Gelege*) beschreiben (K2)
- das Vorgehen bei verletztem oder totem Wild im Zusammenhang mit Hegemassnahmen erläutern (K3)

Notfütterung

- den Begriff: «Notfütterung» erklären (K2)
- erklären, weshalb in einigen Regionen der Schweiz Notfütterungen gemacht werden müssen (K2)
- begründen, weshalb «Ruhe vor Störungen das wichtigste Element fürs Überleben des Wildes, bei hohem Schnee, ist.» (K3)

Unfallverhütung im Strassenverkehr

- drei verschiedene Methoden, Materialien und Einsatzmöglichkeiten zur Unfallverhütung im Strassenverkehr erklären (*Signalisation, Wildwarnanlagen, Laserbarrieren, optische/optisch-akustische Wildwarner, Wildzaun, Duftzaun, Wildbrücken/-Unterführungen*) (K4)
- eine hegerische Möglichkeit zur Vermeidung / Verminderung von überfahrenen Amphibien und Lurchen beschreiben (K3)
- zwei verschiedene Methoden, Materialien und Einsatzmöglichkeiten zur Unfallverhütung im Strassenverkehr, in drei Kriterien, vergleichen (K3)

Salzlecken / Sulzen

- den Sinn und Zweck vom Anlegen von Salzlecken im Revier begründen (K2)
- die Standortwahl einer Salzlecke im Revier erklären (K2)

- zwei Arten von Salzlecken (*Stammsulze*, *Stocksulze*) miteinander in drei Merkmalen vergleichen (K2)

Fachmännische Ausdrücke im Zusammenhang mit den Lebensräumen des Wildes

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit den Lebensräumen und den Wildarten erklären (K2)

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| ○ Ackerrandstreifen | ○ Rote Liste |
| ○ Artenvielfalt | ○ Salzlecke |
| ○ Äsung | ○ Specht-Baum |
| ○ Aufwertungs-Massnahmen | ○ Stoffkreisläufe |
| ○ Ausdohlen | ○ Stammsulze |
| ○ Basiserschliessung | ○ Stocksulze |
| ○ Betretungsrecht | ○ Verblenden |
| ○ Bioakkumulation | ○ Verwittern (Schadenverhütung) |
| ○ Biodiversität | ○ Vorwegsuche |
| ○ Biotop | ○ Wald-Typ |
| ○ Biozönose | ○ Wald-Bewirtschaftung |
| ○ Duftzaun | ○ Wald-Verjüngungsverfahren |
| ○ Entwicklungsstufen | ○ Wechselwirkungen |
| ○ Fauna | ○ Wildhecke |
| ○ Feinerschliessung | ○ Wildschaden-Verhütung |
| ○ Feldgehölz | ○ Wildstörungsfaktoren |
| ○ Fett- oder Feisswiese | ○ Pflegearbeiten |
| ○ Flora | ○ Pflegeeingriffe |
| ○ Fotosynthese | ○ Schwarze Liste |
| ○ Fruchtfolge | ○ Z-Baum-Pflege |
| ○ Hege, Wildhege | ○ Zäune-Bauen |
| ○ Hochmoor/Flachmoor | |
| ○ Käferbaum | |
| ○ Kleinstrukturen | |
| ○ Lebensraum | |
| ○ Lebensraum-Vernetzung | |
| ○ Lebensraum-Fragmentierung | |
| ○ Magerwiese | |
| ○ Mastjahr / (Rastjahr) | |
| ○ Nahrungskette | |
| ○ Naturnaher Waldbau | |
| ○ Neophyten | |
| ○ Neozoen | |
| ○ Notfütterung | |
| ○ Ökofläche | |
| ○ Ökologie | |
| ○ Ökologische Nische | |
| ○ Ökosystem | |
| ○ Populationsdynamik | |

Lernziele zum Thema: *Wildkunde - Haarwild*

Die Hegejahrabsolventin, der Hegejahrabsolvent muss
..... (*hier wird das Lernziel eingefügt*) können.

Richtziele

Grundlagen / Grundbegriffe von Haarwild und Federwild

... über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildtierbiologie Auskunft geben ...

(Stichworte: *Zoologische Systematik, Artbestimmung, Pirschzeichen, Neozoen, Fortpflanzung, Verbreitung*)

... über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildökologie Auskunft geben ...

(Stichworte: *Nahrungsketten, Nahrungsnetze, Lebensraumnutzung*)

... über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildbestand Auskunft geben ...

(Stichworte: *Population, Populationsdynamik, Erhebung des Wildbestandes, Bestandes- und Alters-Aufbau, Geburtenrate, Nachwuchsrate, Reproduktions- oder Zuwachsrate, Geschlechterverhältnis*)

... über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildtiermanagement Auskunft geben ...

(Stichworte: *Wildtiere und Lebensraum, Lebensraumvernetzung, Lebensraumberuhigung, Jagdplanung, Konflikte*)

... über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildkrankheiten der jeweiligen Wildart Auskunft geben ...

(Stichworte: *Symptome von Krankheits- und Parasitenbefall, Massnahmen, Übertragbarkeit, krankheitsfördernde Faktoren*)

... über Grundlagen/Grundkenntnisse der jeweiligen Wildart Auskunft geben ...

(Stichworte: *Knochenaufbau und seine Funktion, Skeletteile und ausgesuchte, innere Organe, Funktion dieser ausgesuchten, inneren Organe, Verdauungsvorgang, Sinnesorgane, Waidmannssprache*)

Lernziele

Artenkenntnis & Systematik:

- die Haarwildart in der zoologischen Systematik einordnen (*Ordnung, Unterordnung, Familie*) (K2)
- die Haarwildart in der jagdlichen Systematik einordnen (*Jagdbar, geschont, geschützt, Hochwild, Niederwild usw.*) (K2)

Vorkommen, Verbreitung, Lebensraum und Topografie

- das Vorkommen und die Verbreitung der Haarwildart im Kanton, der Region und in der Schweiz nennen (K1)
- das Vorkommen und die Höhenlagen / die geografische Verbreitung der Haarwildart in einen Zusammenhang bringen (K2)
- das Vorkommen der Haarwildart den Lebensbereichen (*Wald, Feld, Buschland, Wasser, Schilf, Höhle usw.*) zuordnen (K2)
- die Eigenschaften der, von der Haarwildart bevorzugten Lebensräume, aufzählen (K1)

- die Ansprüche der Tierart an den Lebensraum beschreiben (K2)
- den Ausdruck «Neozoen» anhand eines Beispiels erklären (K2)
- drei negative Einflüsse von Neozoen auf die heimische Fauna und Flora aufzählen (K1)
- begründen, weshalb Neozoen in der Schweiz stark bekämpft werden sollten (K3)

Bestandes-Zusammensetzung

- die angestrebte und auch mittels Hegemassnahmen angestrebte Sozialstruktur im Bestand der Haarwildart beschreiben (K3)
- die angestrebte und auch mittels Hegemassnahmen angestrebte Altersstruktur im Bestand der Haarwildart beschreiben (K3)
- die Rolle der weiblichen Tiere in der Sozialstruktur der Haarwildart beschreiben (K2)
- die Rolle der männlichen Tiere in der Sozialstruktur der Haarwildart beschreiben (K2)
- den Begriff «Matriarchat» anhand einer Haarwildart erklären (K2)
- mögliche Erhebungsmethoden zur Abschätzung der Bestandesgrösse der Haarwildarten aufzählen (K1)
- drei mögliche Faktoren für Abgänge des Wildbestandes im Jahresverlauf beschreiben (K2)
- zwei mögliche Indikatoren, wenn die tragbare Wilddichte der Haarwildart in einem Lebensraum überschritten worden ist, erklären (K3)

Lebensweise im Jahresverlauf

- den Lebenszyklus / die Lebensweise im Jahresverlauf beschreiben
(Stichworte: *Einzelgänger, lockere Verbände, Sprünge, Rotte, usw.*) (K2)
- einer der Begriffe: «Kulturfolger»/«Kulturflüchter» der Haarwildart zuordnen und diesen erläutern (K2)
- eine Strategie erklären, welche sich die ausgesuchte Haarwildart zum Überstehen der Winterzeit angeeignet hat (K3)
- den Lebenszyklus der Haarwildart im Tagesverlauf beschreiben
(Stichworte: *Einstände, Tages- und Nachtaktivität*) (K2)
- über die durchschnittliche Lebenserwartung in der freien Wildbahn Auskunft geben (K1)
- mögliche Einflüsse der Haarwildart beschreiben, welche diese durch ihr Vorkommen auf den Lebensraum ausüben (K3)

Körperbau und Aussehen

- alle äusseren Körperteile der ausgesuchten Haarwildart in der Waidmannssprache benennen (K1)
- über lokale Durchschnittsgewichte / Masse der Haarwildarten Auskunft geben (K1)
- das Gewicht von jungen und adulten Vertretern einer Haarwildart vergleichen (K2)
- das Gewicht eines männlichen mit einem weiblichen Vertreter einer Haarwildart vergleichen (K2)
- die Grösse eines männlichen mit einem weiblichen Vertreter einer Haarwildart vergleichen (K2)
- Geschlechtsunterschiede an äusserlich sichtbaren Merkmalen erläutern (K2)
- die sichtbaren Geschlechtsunterschiede in den versch. Jahreszeiten aufzeigen (K2)
- ausgesuchte Schädelpräparate erkennen und zuordnen (K2)
- besondere Merkmale der Haarwildart beschreiben (K2)

Fortpflanzung und Entwicklung

- über die Zeiten betreffend die Fortpflanzung der Haarwildart Auskunft geben (K1)
- das Paarungsverhalten der ausgesuchten Haarwildart beschreiben (K2)
- über die Ausprägungen der Fortpflanzung Auskunft geben (*Brunft, Rauschzeit, Ranzzeit, Rammelzeit etc.*) (K2)
- die lokal üblichen Paarungszeiten (Monat/e) der Haarwildart benennen (K2)
- die Tragezeit der Haarwildart angeben (K1)
- den Begriff «Keimruhe» anhand einer Haarwildart erklären (K2)
- die lokal übliche Setzzeit / Wurfzeit (Monat/e) der Haarwildart angeben (K1)

- die Satz- oder Wurfgrösse, respektive die durchschnittliche Anzahl der Jungtiere der Haarwildart angeben (K1)
- über die Dauer der Säugezeit der Haarwildart Auskunft geben (K1)
- die arttypische Aufzucht der Jungtiere der Haarwildart beschreiben (K3)
- die Zugehörigkeit als Nesthocker oder Nestflüchter der Haarwildart zuordnen (K3)

Sinne

- die besonders ausgeprägten Sinne der Haarwildart benennen (*Gesichts-, Geruchs-, Gehörsinn usw.*) (K2)
- die, eher schlecht ausgeprägten Sinne der Haarwildart, benennen (*Gesichts-, Geruchs-, Gehörsinn usw.*) (K2)

Ernährung

- das Nahrungsspektrum der Haarwildart erläutern (K3)
- die Art des Nahrungserwerbs (*Äsungstyp, Allesfresser, Carnivore, Schleichjäger usw.*) der Haarwildart nennen (K3)
- die Haarwildart dem richtigen Äsungstypen (Raufutter, Mischtyp, Konzentrat-Selektierer usw.) zuordnen (K3)
- mögliche Einflüsse der Haarwildart beschreiben, welche diese bei der Nahrungssuche auf den Lebensraum ausüben (K3)
- die Eigenheit des Nahrungserwerbes/Äsungszyklen dieser Haarwildart erklären (K3)
- das Nahrungsspektrum der Haarwildart im Jahresverlauf beschreiben (*Sommer- und Winteräsung*) (K2)

Krankheiten / Parasiten

- zwei typische Krankheiten, welche der Haarwildart zusetzen können, aufzählen (K1)
- zwei Endo-/(Innen-) Parasiten, welche der Haarwildart zusetzen können, aufzählen (K1)
- zwei Ekto-/(Aussen-) Parasiten, welche der Haarwildart zusetzen können, aufzählen (K1)
- zwei typische Krankheiten, welche der Haarwildart zusetzen können, nennen (K1)
- eine sichtbare Auswirkung auf das Verhalten der Haarwildart, sollte dieses unter Parasitenbefall leiden, beschreiben (K3)
- eine sichtbare Verhaltensauffälligkeit der Haarwildart bei Krankheitsbefall beschreiben (K3)
- zwei krankheitsfördernde Faktoren, in Bezug auf die Haarwildarten, anhand von Beispielen erklären (K3)

Feinde und Konkurrenten

- zwei natürlich vorkommende Fressfeinde der Haarwildart aufzählen (K1)
- zwei natürlich vorkommende Nahrungskonkurrenten der Haarwildart aufzählen (K1)

Altersbestimmung

- vier Merkmale zur Altersbestimmung der Haarwildart aufzählen (K1)
- mögliche Rückschlüsse auf das Alter der Haarwildarten anhand dessen Körpererscheinung (*Habitus*) beschreiben (K3)
- das Alter der Haarwildart anhand ihres Hauptschmuckes (*Geweih, Gehörn*) abschätzen (K4)
- einen möglichen Zusammenhang zwischen Hauptschmuck und Alter einer Haarwildart erklären (K3)
- mögliche Rückschlüsse auf das Alter anhand des Verhaltens der Haarwildart beschreiben (K3)
- mögliche Rückschlüsse auf das Alter der Haarwildart anhand des Zeitpunktes des Haarwechsels (*Verhaarens*) beschreiben (K3)
- die Zahnformel der ausgewachsenen Haarwildart angeben (K1)
- bei den Haarwildarten typische Zahnunterschiede zwischen Jung- und Alttieren aufzeigen (K2)

Trophäen / Hauptschmuck

- die Art der Trophäe den Haarwildarten zuordnen (K2)
- die Trophäen der entsprechenden Haarwildart aufzählen (K1)
- das Aussehen / die Art der Trophäen der Haarwildart beschreiben (K2)
- einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Alter einer Haarwildart und seiner Trophäe erklären (K2)
- die Trophäe einer Haarwildart beurteilen und benennen («Kapital», «Abnorm» usw.) (K3)
- den Aufbau- und Abwurfzyklus des Geweihes / Gehörns der Haarwildart beschreiben (K2)
- den Aufbau des Geweihes der Haarwildart beschreiben (K2)
- die Funktion des Geweihes / Gehörnes der Haarwildart beschreiben (K2)
- zwei Unterschiede zwischen Geweih und Gehörn erklären (K3)
- das Material der Trophäe der Haarwildart beschreiben (K2)
- die folgenden Trophäen der richtigen Haarwildart zuordnen: «Bezoarkugeln», «Grandeln & Haken», «Krücken», «Schnecken», Haderer & Gewehre (K3)

Spuren

- den Unterschied zwischen Fährte und Spur aufzeigen (K1)
- anhand von Bildern Trittsiegel und Fährten korrekt den Haarwildarten zuordnen (K1)
- drei wildartspezifische Pirschzeichen aufzählen (K1)
- drei hirschgerechte Zeichen nennen (K1)
- Frassspuren korrekt der Haarwildart zuordnen (K1)
- zwei mögliche Formen von Markierungen, welche die Haarwildart hinterlässt, aufzählen (K1)
- zwei positive Aspekte der Wühlarbeiten von Schwarzwild aufzählen (K1)

Losung

- die Losung der Haarwildart zuordnen (K2)
- eine Eigenheit dieser Haarwildart im Zusammenhang mit der Losung nennen (*Ort des Deponierens, sichtbare Bestandteile usw.*) (K1)

Gebiss- / Entwicklung

- einen sichtbaren Unterschied zwischen Milchgebiss und Dauergebiss dieser Haarwildart beschreiben (K2)
- die Entwicklung vom Milchgebiss zum Dauergebiss der aufgezeigten Haarwildart erklären (K3)
- die verschiedenen Zahntypen der aufgezeigten Haarwildart benennen (*Fangzahn, Reisszahn, Backen- oder Mahlzahn usw.*) (K1)
- die Zahnformel dieser Haarwildart nennen (K1)
- die Gebissarten «Raubtier-Gebiss», «Nager-Gebiss», «Wiederkäuer-Gebiss», «Hasengebiss», zuordnen (K3)

Haarkleid und Haarwechsel

- die Zeiträume des Haarwechsels der aufgezeigten Haarwildart, unter Berücksichtigung des Geschlechtes oder des Alters, nennen (K2)
- die Qualität des Haarkleides der Haarwildart als Trophäe, im Zusammenhang mit der Jahreszeit, beurteilen (*Decke, Balg, Schwarte*) (K2)
- Eigenschaften des Haarkleides (*Sommer / Winter*) der Haarwildart beschreiben (K2)

Lautäusserung, Stimmen

- zwei typische Lautäusserungen der Haarwildart beschreiben (K2)
- eine typische Lautäusserung der Haarwildart einer bestimmten Tätigkeit / Anlass zuordnen (K2)

Wildschaden

- mögliche Arten von Wildschaden, welche die Haarwildart verursachen kann, aufzählen (*Fegeschaden, Frassschaden, Schaden an landwirtschaftlichen Kulturen, Schaden an Nutztieren usw.*) (K1)

Hegemassnahmen

- drei mögliche Hegemassnahmen für die aufgezeigte Haarwildart beschreiben (K2)

Jagdarten

- die, bei uns gebräuchlichen und erlaubten Jagdarten für bestimmte Haarwildarten nennen (K1)
- zwei, bei uns gebräuchliche und erlaubte Jagdarten, für bestimmte Haarwildarten, betreffend Effizienz, Störung und Aufwand miteinander vergleichen (K3)

Munition

- bei uns erlaubte Munitionsart zur Bejagung definierter Haarwildarten nennen (*Kaliber, Joule usw.*) (K1)
- bei uns verbotene Munitionsarten zur Bejagung dieser Haarwildart nennen (*Kaliber, Joule usw.*) (K1)

Jagdzeiten im Kanton BL

- die Jagdzeiten im Kanton Basel-Land für die aufgezeigte Haarwildart nennen (K1)
- die Schonzeiten im Kanton Basel-Land für diese Haarwildart nennen (K1)

Weidmännische Ausdrücke im Zusammenhang mit ausgesuchten Wildarten

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit der Wildart erklären (K2)
 - Abgänge (Bestandes-)
 - Abnorm
 - Allesfresser
 - Altersaufbau
 - Äsungstyp
 - Äsungszyklus
 - Balg
 - Bestandes-Aufbau
 - Bezoarkugeln
 - Brunft
 - Carnivore
 - Dauergebiss
 - Decke
 - Einstände
 - Einzelgänger
 - Ektoparasiten
 - Endoparasiten
 - Fährte
 - Fegeschaden
 - Fressfeinde
 - Geburtenrate
 - Gehörsinn
 - Geruchssinn
 - Geschlechter-Verhältnis
 - Gesichtssinn
 - Gewehre
 - Grandeln
 - Habitus
 - Haderer
 - Haken
 - Hegemassnahmen
 - Hochwild
 - Kapital (bei Trophäen)
 - Konzentrat-Selektierer
 - Krucken / Krücken
 - Kulturfolger
 - Lebensraum-Nutzung
 - lockere Verbände
 - Losung
 - Matriarchat
 - Milchgebiss
 - Mischtyp
 - Nachwuchsrate
 - Nahrungskette
 - Nahrungs-Konkurrenz
 - Nahrungsnetze
 - Neozoen
 - Nestflüchter
 - Nesthocker
 - Niederwild
 - Parasiten
 - Pirschzeichen
 - Pirschzeichen
 - Rammelzeit
 - Ranzzeit
 - Raufutter
 - Rauschzeit
 - Reproduktionsrate
 - Satzgrösse
 - Säugezeit
 - Schleichjäger
 - Schnecken
 - Schwarte
 - Setzzeit
 - Sommeräsung
 - Sozialstruktur
 - Sozialverhalten
 - Sprünge
 - Spur
 - Trittsiegel
 - Trophäe
 - Verhaaren
 - Winteräsung
 - Wurfgrösse
 - Wurfzeit
 - Zuwachsrate

Lernziele zum Thema: Wildkunde - Federwild & die geschützten Vögel

Die Hegejahrabsolventin, der Hegejahrabsolvent muss
..... (hier wird das Lernziel eingefügt) können.

Richtziele

Grundlagen / Grundbegriffe von Haarwild und Federwild

- **über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildtierbiologie Auskunft geben**
(Stichworte: Zoologische Systematik, Artbestimmung, Pirschzeichen, Neozoen, Fortpflanzung, Verbreitung)
- **über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildökologie Auskunft geben**
(Stichworte: Nahrungsketten, Nahrungsnetze, Lebensraumnutzung)
- **über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildbestand Auskunft geben**
(Stichworte: Population, Populationsdynamik, Erhebung des Wildbestandes, Bestandes- und Alters-Aufbau, Geburtenrate, Nachwuchsrate, Reproduktions- oder Zuwachsrate, Geschlechterverhältnis)
- **über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildtiermanagement Auskunft geben**
(Stichworte: Wildtiere und Lebensraum, Lebensraumvernetzung, Lebensraumberuhigung, Jagdplanung, Konflikte)
- **über Grundlagen/Grundbegriffe im Bereich Wildkrankheiten der jeweiligen Wildart Auskunft geben**
(Stichworte: Symptome von Krankheits- und Parasitenbefall, Massnahmen, Übertragbarkeit, krankheitsfördernde Faktoren)
- **über Grundlagen/Grundkenntnisse der jeweiligen Wildart Auskunft geben**
(Stichworte: Knochenaufbau und seine Funktion, Skelettteile und ausgesuchte, innere Organe, Funktion dieser ausgesuchten, inneren Organe, Verdauungsvorgang, Sinnesorgane, Waidmannssprache)

Lernziele

Artkenntnis & Systematik

- Anhand von Bildern und Präparaten das Federwild und die geschützten Vögel benennen (K1)
- Die vorgegebenen Arten des Federwildes und den geschützten Vögeln systematisch zuordnen (K2)

Körperbau / Aussehen (Merkmale, Körperteile, Federkleid, Flugbild, Alterseinschätzung, Geschlechterunterschiede)

- Die Fachausdrücke: Kropf, Stoss, Ständer, Schwingen, Kloake, erklären (K2)
- Anhand der Schnabelformen zuordnen können, ob es sich beim Vogel um einen Biss- oder Greiftöter handelt (K3)
- Die Flugsilhouetten von Taggreifen, Spechten und Raben unterscheiden (K3)
- Den Körperbau der Krähenartigen in zwei typischen Merkmalen unterscheiden (K3)
- Anhand der Körperform die Enten in Schwimm- und Tauchenten zuteilen (K3)

- Angeben können, welche Sinnesleistung/en beim Federwild und den geschützten Vögeln am besten ausgeprägt ist/sind (K3)

Organfunktionen

- Die Aufgaben und Funktion der Kloake erklären (K2)
- Den Verdauungsvorgang in den Grundzügen erklären (K2)
- Eine typische Eigenheit von Vogelknochen nennen (K1)

Fortpflanzung (Paarungsverhalten, Balz & Fortpflanzung, Brutverhalten, Aufzuchtverhalten)

- Beim Federwild und den geschützten Vögeln die Brut-Orte zuordnen (Höhlen-, Bodenbrüter, etc.) (K3)
- Beim Federwild und den geschützten Vögeln, Eier, oder Bilder davon, dem Brut-Ort zuordnen (Höhlen-, Bodenbrüter, Nest, etc.) (K3)
- Beim Federwild und den geschützten Vögeln den Unterschied zwischen Nestflüchtern und Nesthocker während der Brutzeit / dem Aufzuchtverhalten, erklären (K2)
- Je zwei Beispiele von Nestflüchtern und Nesthocker beim Federwild und den geschützten Vögeln nennen (K1)
- den Fachausdruck «Astling», resp. «Ästling» erklären (K2)
- Vier aktive Förderungsmassnahmen von gefährdeten Vogelarten aufzählen (K1)

Lautäusserung

- die verschiedenen Funktionen der Lautäusserungen bei Federwild aufzählen können (K1)

Spuren (Fährte, Losung, Gewölle, Rufe / Gesang (Stimmen bei Hühnern und Rabenvögel)

- Zwei typische Spuren, welche auf die Anwesenheit von Federwild deuten, aufzählen (K1)
- die Fachausdrücke Gewölle und Gestüber erklären (K2)

Nahrungsaufnahme / Nahrung

- Mäuse, Aas, Insekten/Würmer oder Sämereien als ihre Hauptnahrung je drei Vogelarten zuordnen (K2/K3)

Lebensraum, Vorkommen / Verbreitung

- das Jagdverhalten vom Taggreifern und Nachtgreifern beschreiben (K2)

Zugverhalten

- Je drei Beispiele von «Teilziehern» und «Langziehern» bei Vögeln aufzählen (K1)
- Einen Grund für das Zugverhalten bei Vögeln nennen (K3)

Trophäen (Federn, Präparate)

- Zwei verschiedene Trophäenarten bei Federwild nennen (K1)

Natürliche Feinde (Natürlich vorkommende Fressfeinde)

- Drei, natürlich vorkommende Fressfeinde von Federwild aufzählen (K1)

Jagdbarkeit im Kanton Baselland

- Zuordnen, welche Vogelarten im Kanton Baselland jagdbar sind und welche nicht. (K1)
- Anhand von Bildern und Präparaten das Federwild auf seine Jagdbarkeit in Baselland zuordnen (K1)

Lebensweise im Jahresverlauf (Verhalten, Sozialstrukturen, Kulturfolger/Kulturflüchter)

- Zwei typische Kulturfolger beim Federwild aufzählen (K1)

Wildkrankheiten beim Federwild (Symptome, Verhalten der Vögel)

- Zwei typische Wildkrankheiten beim Federwild aufzählen (K1)

Weidmännische Fachausdrücke

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit Federwild und den geschützten Vögeln erläutern (K2)

- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| <input type="radio"/> Astling/Ästling | <input type="radio"/> Gestüber | <input type="radio"/> Kloake |
| <input type="radio"/> Bisstöter | <input type="radio"/> Gewölle | <input type="radio"/> Kropf |
| <input type="radio"/> Erpellocke | <input type="radio"/> Grifftöter | <input type="radio"/> Malerfeder |
| <input type="radio"/> Mauser | <input type="radio"/> Ständer | |
| <input type="radio"/> Schwingen | <input type="radio"/> Stoss | |
| <input type="radio"/> Warte | | |

Lernziele zum Thema: Jagdhunde

Die Hegejahrabsolventin, der Hegejahrabsolvent muss
..... (hier wird das Lernziel eingefügt) können.

Lernziele

Domestizierung

- die Domestizierung des heutigen Hundes erklären (K2)

Jagdhundewesen

- die Organisationen des Jagdhundewesens in der Schweiz aufzählen (K1)
- die Gruppeneinteilung von Jagdhunden nach FCI-Standard aufzählen (K1)

Jagdhunderassen

- die, in der Schweiz gebräuchlichsten, Jagdhunderassen, deren Gruppe zuordnen (K2)
- gebräuchliche Jagdhunderassen in der Schweiz anhand von Bildern benennen (K2)
- je zwei Vor- und Nachteile beim Kauf eines Rassehundes, anstelle eines Mischlings, aufzählen (K1)
- drei verschiedene Haararten bei Hunderassen aufzählen (K1)

Körperbau

- anatomische Merkmale von Jagdhunden benennen (K1)
- den Aufbau eines «normalen», gesunden Hundegebisses erklären (K2)
- zwei Anomalien beim Hundegebiss erklären (K2)
- die Eigenschaften/Ausgeprägtheit der Sinnesorgane bei Hunden aufzählen (K1)

Die Anschaffung eines Hundes

- fünf wichtige Überlegungen vor der Anschaffung eines Jagdhundes aufzählen (K2)
- den Kauf eines Welpen gegenüber einem fertig abgerichteten Jagdhund vergleichen (K4)

Fortpflanzung

- erklären, ab welchem durchschnittlichen Alter die Geschlechtsreife beim Jagdhund erreicht wird (K2)
- die durchschnittliche Dauer der Hitze, bzw. Läufigkeit bei einer Hündin erklären können (K2)
- den frühestmöglichen Zeitpunkt der ersten Hitze, bzw. Läufigkeit bei einer Hündin nennen (K1)
- die Dauer der Trächtigkeit bei einer Hündin nennen (K1)
- das durchschnittliche Hitze-, bzw. Läufigkeits-Intervall einer Hündin nennen (K1)

Aufzucht

- angeben, ab wie vielen Wochen ein Welpen in der Schweiz an die Käuferschaft abgegeben, bzw. vom Muttertier getrennt werden darf (K2)
- die Lebensphasen eines Hundes aufzählen (K2)

Haltung

- zwei Vor- und Nachteile der Zwingerhaltung gegenüber der Haltung im Haus aufzählen (K1)
- drei wichtige Körperpflege-Massnahmen beim Jagdhund aufzählen (K2)

Gesundheitsvorsorge

- aufzählen, welche Impfungen zur Grundimmunisierung eines Junghundes gehören (K2)
- vier mögliche Krankheiten beim Jagdhund aufzählen (K2)
- vier ausgewählte Krankheiten den Virus- und Bakterienerkrankungen zuordnen (K4)
- zwei Krankheiten mit tödlichem Verlauf bei Jagdhunden aufzählen (K1)
- zwei Endoparasiten und zwei Ektoparasiten beim Jagdhund aufzählen (K2)
- jeweils zwei mögliche Symptome von abnormem Verhalten bei Verletzungen, bei Krankheiten und bei Infektionen von Hunden aufzählen (K1)
- zwei unfallverhütende Massnahmen, (für den Hund), auf der Jagd/Nachsuche aufzählen (K2)

Erziehung /Ausbildung

- den stufenweisen Aufbau in der Abrichtung von Jagdhunden, vom Welpen zum Jagdhelder, erklären (K2)
- Die Lebensphasen eines Jagdhundes aufzählen (K1)
- anhand von Bildern oder Materialien, Hilfsmittel zur Ausbildung von Jagdhunden benennen (K1)
- zwei, für die Hundeerziehung in der Schweiz, verbotene Hilfsmittel aufzählen (K1)

Arbeiten mit dem Jagdhund

- aufzählen von fünf verschiedenen Jagdarten mit Jagdhunden (K1)
- die jagdlichen Arbeiten vor dem Schuss: Brackieren, Stöbern, Buschieren, Vorstehen, Baujagd, erklären (K2)
- die jagdlichen Arbeiten nach dem Schuss: Apportieren, Freiverlorensuchen, Schweissarbeit, Bringselverweisen erklären (K2)
- drei unterschiedliche, anerkannte schweizerische Jagdhundeprüfungen aufzählen (K1)

Nachsuchewesen

- das Ziel und den Zweck der Ausbildung von Schweissshunden begründen (K3)
- zwei verschiedene Arten vom Anlegen einer Schweiss-Übungsfährte erläutern (K2)
- drei Anforderungen an ein Schweisshundegespann aufzählen (K1)
- die drei Rassen der «Schweisspezialisten» aufzählen (K1)

Weidmännische Fachausdrücke

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit Jagdhunden erläutern (K2)

- | | | |
|------------------------------|-------------------------|----------------------------|
| ○ 1. Behang, 2. Behang, etc. | ○ Fährtenschuh | ○ Schweissriemen aufdocken |
| ○ 1. Feld, 2. Feld, etc. | ○ Feldleine | ○ Sichtlaut |
| ○ Abgeführter Hund | ○ Feuchtglied | ○ Spurlaut |
| ○ Ablegen | ○ Firner Hund | ○ Standlaut |
| ○ Abliebeln | ○ Führerleine | ○ Stöbern |
| ○ Abwürgen | ○ Gesundfährte | ○ Stockmass |
| ○ Anlage/Angewölft | ○ Halsung | ○ Stopp |
| ○ Anschneiden | ○ Knautschen | ○ Stummjager |
| ○ Apportieren | ○ Krankfährte | ○ Totengräber |
| ○ Baujagd | ○ Kupieren | ○ Totverbellen |
| ○ Bogenreinheit | ○ Lauten | ○ Vorstehen |
| ○ Brackieren | ○ Niederziehen | ○ Waidlaut/Weidlaut |
| ○ Bringselverweisen | ○ Riemen/Schweissriemen | ○ Wölfen |
| ○ Buschieren | ○ Schleppe | ○ Wurf |
| ○ Changieren | ○ Schnalle | ○ Zum Genossen machen |
| ○ Den Hund schnallen | ○ Schussfestigkeit | |
| ○ Fährtenlaut | ○ Schussscheue | |

Lernziele zum Thema: *Wildbrethygiene*

Die Hegejahrsabsolventin, der Hegejahrsabsolvent muss
..... (hier wird das Lernziel eingefügt) können.

Lernziele

Lebensmittelgesetzgebung

- die gesetzlichen Grundlagen beim Inverkehrbringen von Wildbret benennen (K1)
- die Ziele der Lebensmittelgesetzgebung in Zusammenhang mit der Wildbret -Hygiene aufzählen (K1)
- das Formular: «*Begleitschein für die Abgabe von Jagdwild als Lebensmittel*», (umgangssprachlich «*Erleger-Protokoll*»), korrekt ausfüllen (K2)
- den Umfang der Selbstkontrolle des Erlegers/der Erlegerin beschreiben (K2)
- ausführen, in welchen Fällen erlegtes Wild dem amtlichen Tierarzt vorgewiesen werden muss (K2)
- die Teile des Wildtierkörpers, welche dem amtlichen Tierarzt vorgelegt werden müssen, aufzählen (K1)
- die Wildarten, bei denen eine Trichinenschau vor dem Inverkehrbringen des Wildbrets durchgeführt werden muss, aufzählen (K1)
- die Wildbretteile, welche für die Trichinenschau eingeschickt werden müssen, aufzählen (K1)
- den Begriff «fachkundige Person» (Voraussetzungen) erklären (K2)

Aufbrechen des Wildes

- die beiden Aufbrechmethoden aufzählen (K1)
- die Arbeitsschritte der beiden Aufbrechmethoden beschreiben (K2)
- die Vor- und Nachteile der beiden Aufbrechmethoden beurteilen (K3)
- die beiden, die Wildbrethygiene betreffenden, kritischen Schwerpunkte beim Aufbrechen des Wildes benennen (K2)
- die beim Entfernen der Decke/Schwarte zu beachtenden Punkte, betreffend die Wildbrethygiene, benennen (K1)
- die beim Ausweiden, betreffend die Wildbrethygiene, zu beachtenden Punkte erläutern (K1)
- den hygienisch korrekten Umgang mit Verunreinigungen am Wildkörper beschreiben (K1)

Wildbret-Produktion /-Verarbeitung

- die zwölf kritischen Punkte der Wildbret-Produktion, mit Beispielen, aufzählen (K1)
- den Einfluss der Jagdmethode, des Todeseintrittes, sowie der Schusslage auf die Qualität des Wildbrets beurteilen (K2)
- die Anforderungen an die Kühlung des Wildes wiedergeben (Zeitspanne, Temperatur) (K2)
- die Bedeutung der Kühlung (Kühlkette) des Wildbrets erläutern (K1)
- die Voraussetzungen an eine Lagerung bei fehlender Kühlung benennen (K1)
- die Voraussetzungen für das Verkaufen und in den Verkehr bringen von Unfallwild aufzählen (K2)
- den Einfluss der Nachsuche auf die Wildbret-Qualität erläutern (K2)

- die Aufgaben und Verantwortung des Jägers/der Jägerin in Zusammenhang mit der Wildbrethygiene benennen (K2)
- die Voraussetzungen betreffend die persönliche Hygiene bei der Wildbrethygiene benennen (K2)
- die Voraussetzungen betreffend die Hygiene bei der Verarbeitung des Wildes benennen (K2)
- die Anforderungen an die Entsorgung der tierischen Nebenprodukte (Aufbruch, Schlachtabfälle, Decke/Balg/Schwarte etc.) erklären und begründen (K2)
- die Voraussetzungen für eine Vermehrung von Mikroorganismen bei der Wildbret-Verarbeitung, -Gewinnung erläutern (K3)
- sämtliche Organe des erlegten Wildes, welche als «Untersuchungsorgane» von der fachkundigen Person beurteilt werden müssen, aufzählen (K1)

Beurteilung des Wildkörpers und der Organe bezüglich deren Eignung für den menschlichen Verzehr

- Lage und Gestalt der inneren Organe des Wildes beschreiben können (K2)
- Abweichungen vom normalen Aussehen erkennen können (K3)
- die Wirkung des Schusses auf den Körper des Wildes erklären (Kugelschuss, Schrotschuss) (K2)
- den Einfluss der Trefferlage und der eingesetzten Munition auf die Qualität des Wildbrets beurteilen (K2)

Fachausdrücke erläutern

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit der Wildbrethygiene erläutern (K2)
 - Aufbruch
 - Ausweiden
 - Balg
 - Decke
 - Erleger-Protokoll
 - Fachkundige Person
 - Inverkehrbringen
 - Kühlkette
 - Schlachtabfälle
 - Schwarte
 - Trichinenschau
 - Untersuchungsorgane

Lernziele zum Thema: *Wildkrankheiten*

Die Hegejahrsabsolventin, der Hegejahrsabsolvent muss
..... (hier wird das Lernziel eingefügt) können.

Lernziele

Gesunderhaltung Wild

- die Ziele der Jagd in Bezug auf Wildtierkrankheiten benennen (K1)
- Massnahmen, die als Basis für einen «guten» Wildtierbestand angesehen werden, aufzuführen (K2)
- Auffälligkeiten beim Verhalten, am Wildkörper und an den inneren Organen, die auf Krankheiten hinweisen, erkennen (K4)

Definitionen

- den Begriff «Krankheit» in Zusammenhang mit Wildtieren und der Jagd erläutern (K1)
- den Begriff «Zoonose» erläutern (K1)
- drei Beispiele für Zoonosen aufzählen (K1)
- den Begriff «Seuche» erläutern (K2)
- drei Beispiele für Tierseuchen aufzuführen (K1)
- drei Ursachen für Krankheiten bei Wildtieren aufzählen (K2)
- zwei mögliche Faktoren, welche Infektionskrankheiten bei Wildtieren zur Folge haben können, benennen (K2)
- Übertragungswege von Krankheiten aufzeigen (K2)
- drei Wildtierkrankheiten, für die eine Meldepflicht besteht, benennen (K1)
- angeben können, wie im Fall eines Verdachtes einer meldepflichtigen Krankheit vorzugehen ist (K2)

Massnahmen bei krankheitsverdächtigen Veränderungen am Wild

- Massnahmen bei krankheitsverdächtigen Veränderungen am Wild benennen (K1)
- Zweck der unschädlichen Vernichtung/Verbrennung krankheitsverdächtiger Kadaver benennen (K2)
- Angeben, wie die Entsorgung krankheitsverdächtiger Kadaver erfolgt (K2)

Krankheitszeichen beim Wild

- vier mögliche Auffälligkeiten, die beim Ansprechen des Wildes auf eine Krankheit hindeuten, benennen (K3)
- vier mögliche Auffälligkeiten, die beim Aufbrechen des Wildes auf eine Krankheit hindeuten, benennen (K3)

Parasitäre Infektionen

- den Begriff «Parasiten» erklären (K2)
- vier Beispiele für parasitäre Erkrankungen bei Wildtieren aufzählen (K1)
- zwei Endoparasiten und zwei Ektoparasiten aufzählen (K1)

Bakterielle Infektionen

- Zwei Beispiele für bakterielle Erkrankungen beim Wild aufzuführen (K1)

Virale Infektionen

- Zwei Beispiele für virale Erkrankungen beim Wild auführen (K1)

Spezifische Wildtierkrankheiten

- Hauptsymptome/typische Symptome der folgenden Wildtierkrankheiten umschreiben (K2)

Virale:

- Klassische Schweinepest
- Afrikanische Schweinepest
- Maul- und Klauenseuche
- Tollwut
- Vogelgrippe
- Staupe

Bakteriell

- Lungenentzündung
- Gamsblindheit
- Tuberkulose
- Aktinomykose («Strahlenpilz»)

Parasitär

- Räude
- Fuchsbandwurm
- Grosser und kleiner Leberegel
- Nasen-/Rachenbremsen

Fachausdrücke

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit Wildkrankheiten erläutern (K2)

- | | | |
|-----------------------------|--------------------------|---------------|
| ○ Afrikanische Schweinepest | ○ Leberegel | ○ Tollwut |
| ○ Aktinomykose | ○ Maul- und Klauenseuche | ○ Tuberkulose |
| ○ Ektoparasit | ○ Nasenbremsen | ○ Vogelgrippe |
| ○ Endoparasit | ○ Parasit | ○ Zoonose |
| ○ Fuchsbandwurm | ○ Rachenbremsen | |
| ○ Gamsblindheit | ○ Räude | |
| ○ Kadaver | ○ Seuche | |
| ○ Klassische Schweinepest | ○ Staupe | |
| | ○ Strahlenpilz | |

Lernziele zum Thema: *Waffenhandhabung & Waffenkenntnisse*

Die Hegejahrsabsolventin, der Hegejahrsabsolvent muss
..... (hier wird das Lernziel eingefügt) können.

Sicherer Umgang mit Waffen

- die Sicherheitsregeln (4er-Regel / 6er-Regel) im Umgang mit Schusswaffen begründen und anwenden (K4)
- drei Situationen nennen, welche aus körperlichen Gründen eine sichere Waffenhandhabung verunmöglichen (K2)
- korrektes Sicherheitsverhalten bei Schrot- & Kugelschuss im Schiessstand anwenden (K3)
- korrektes Sicherheitsverhalten beim Schrot- und Kugelschuss auf der Jagd, (Pirsch, Ansitz und Gemeinschaftsjagd), erörtern (K3)
- korrekte Waffen-Tragarten anwenden (K3)
- korrekte Transportarten für Waffen erörtern (K2)
- korrekte Aufbewahrungsarten von Waffen erklären und begründen (K3)
- die individuellen Bezeichnungen (Kaliber, Choke, Waffennummer, Beschusszeichen, etc.) der persönlich geführten Waffen finden und interpretieren (K3)
- die korrekte persönliche Schutzausrüstung (PSA) und Ausrüstung (im Zusammenhang mit der Waffenhandhabung) im Schiessstand und auf der Jagd beurteilen (K2)

Waffenhandhabung

Waffenmanipulation und Schiesstechnik:

- die fehlerfreie Handhabung an den selbst geführten Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen, ausführen (K3)
- fehlerfreie Manipulation an den selbst geführten Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen, ausführen (K3)
- das korrekte Verhalten / Manipulieren bei Funktionsstörungen erklären (K2)
- Schusskorrekturen an den selbst geführten Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen, selbst vornehmen (K3)
- Hilfsmittel der Schiesstechnik zuordnen (K2)
- optimale Schiessstellungen (Schiessstechnik) den jagdlichen Situationen zuordnen (K2)
- bei Faustfeuerwaffen (Pistole und Revolver) die korrekten Entladekontrollen durchführen (K3)

Jagdliche Situationen beurteilen

- korrektes Verhalten bei Jagdstörungen erklären (K2)
- Gefahrensituationen im jagdlichen Umgang mit Waffen einschätzen (K4)
- Distanzen korrekt schätzen und geeignete Möglichkeiten zur Distanzermittlung anwenden (K3)
- den Zusammenhang zwischen Jagdeinrichtungen (wie z.B. Drückjagdböcke) und Sicherheit / Kugelfang einschätzen (K4)
- die korrekte Munition (Kugel- / Schrotschuss) im Zusammenhang mit der Distanz wählen (auch: Wahl des Laufes einer Waffe) (K3)

Einsatz der blanken/kalten Waffe

- die Grundsätze vom Einsatz der blanken/kalten Waffe (Abfangen) aufzählen (K2)
- das korrekte Vorgehen beim Abfangen mit der blanken/kalten Waffe beschreiben (K2)

Verhalten im Schiessstand und auf der Jagd

- Verhaltensgrundsätze: «Vor dem Schuss» - «Nach dem Schuss» aufzählen (K2)

- das korrekte Verhalten «auf dem Stand» (Schützenstand auf einer Gemeinschaftsjagd) beschreiben und begründen (K3)
- die Sicherheitsregeln auf dem Schiessstand im Umgang mit Jagdwaffen und Munition begründen und anwenden (K3)

Waffentheorie / Waffenkenntnisse / Waffenkunde

Feuerwaffen

- die Unterschiede zwischen Büchsen, Flinten und kombinierten Waffen im Detail erklären (K2)
- die Bestandteile und den Aufbau von Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen, (Büchsen, Flinten und kombinierten Waffen) im Detail erklären (K3)
- unterschiedliche Jagdwaffentypen und deren Verwendung/Einsatzzweck benennen (K2)
- Waffen für die Nachsuche auf deren Eignung beurteilen (K3)

Schaft oder Schäftung

- die Aufgabe der Schäftung und der verschiedenen Schaftteile aufzählen (K1)
- verschiedene Schaftformen unterscheiden und benennen (K1)
- die einzelnen Schaftteile benennen (K1)
- die Schaftmasse (Schaftlänge, Pitch, Senkung, Schränkung) bezeichnen (K1)
- zwei gebräuchliche Schaftmaterialien aufzählen (K1)
- Schaftverschneidungen wie Fischhaut, Schuppen, Punzierung bezeichnen (K1)

Läufe

- den inneren Aufbau eines Flintenlaufes und eines Büchsenlaufes unterscheiden (K2)
- den Zweck der «Züge» und «Felder» eines gezogenen Laufes nennen (K1)
- die Bestandteile eines Flintenlaufes aufzählen (K1)
- die Art und Aufbau einer Laufverengung (Choke/Wechselchoke), sowie deren Auswirkung auf die Ballistik erklären (K2)
- die Kennzeichnung der unterschiedlichen Laufverengungen auf der Waffe nennen (K1)
- die verschiedenen Anordnungen der Läufe, der jagdlich geführten Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen, unterscheiden (K2)
- den Ausdruck: «Polygon-Lauf» erklären (K2)
- zwei Vorteile einer Mündungsbremse aufzählen (K1)

Schlossarten und Verschlüsse:

- «Selbstspannsysteme» von Büchsen und Flinten erklären (K2)
- die Schlosssysteme von Kipplaufwaffen: «Blitzschloss», «Kastenschloss», «Seitenschloss» unterscheiden (K2)
- die Verschlussarten:
«Drehkammerverschluss», «Geradezugverschluss», «Purdey-Verschluss», «Laufhaken-Verschluss», «Greener-Verschluss», «Doppelgreener-Verschluss», «Fallblock-Verschluss», «Kippblock-Verschluss», «Blockverschluss» benennen und deren Erkennungsmerkmale im Detail erklären (K2)
- zwei Erkennungsmerkmale von Selbstladeverschlüssen («Rückstoss-» oder «Gasdrucklader») aufzählen (K1)
- die Basküle von Kipplaufwaffen benennen und deren Aufgaben aufzählen (K1)

Abzugsvorrichtungen

- die Abzugsvorrichtungen:
«Einabzug», «Doppelabzug», «Direktabzug», «Druckpunktabzug», «Stecher-Abzug» («deutscher Stecher», «französischer Stecher») benennen und deren Funktionsweise erklären (K2)

Sicherungen von Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen

- von den folgenden Sicherungsvorrichtungen, die Aufgaben und Besonderheiten erklären:
Direkte Sicherung: «Handspannsicherungssysteme»
Indirekte Sicherung: «Stangensicherung» / »Fangstangensicherung», «Schlagstück-Sicherung»/«Schlagbolzensicherung», «Abzugssicherung»
benennen und deren Funktionsweise erklären (K2)
- die Signaleinrichtungen der Sicherungen erklären (K2)

Ladesysteme

- die Lade- und Auszugssysteme, sowie die Aufgaben der Auswerfer grob erklären (K2)
- unterschiedliche Magazinarten von Handfeuerwaffen, bzw. Langwaffen, benennen (K1)

Kaliberverändernde Einrichtungen

- zwei Vorteile von Wechselläufen und Wechselsystemen aufzählen (K1)
- zwei Eigenschaften und die Funktion von Einsteckläufen erklären (K2)
- ein Vorteil und ein Nachteil von Reduzierläufen (Fangschussgeber) erklären (K2)

Visiereinrichtungen

- die Visiereinrichtungen: «offene Visierung», «Fluchtvisierung» und «optische Visierung» unterscheiden und deren Bestandteile benennen (K2)

Jagdoptik

- den Aufbau und die Verwendung von Ferngläsern im Detail erklären (K2)
- den Aufbau und die Verwendung von Fernrohren (Spektive) im Detail erklären (K2)
- den Ausdruck: «Dämmerungszahl» im Zusammenhang mit Jagdoptiken erklären (K2)
- den Aufbau und die Verwendung von Zielfernrohren im Detail erklären (K2)
- den Aufbau und die Verwendung von Zielhilfen (z.B. Rotpunktvisiere) im Detail erklären (K2)
- zwei verschiedene Arten von Absehen / Leuchtabsehen von Jagdoptiken beschreiben (K2)
- die Korrektur der Treffpunktlage an Zieloptiken erklären (K2)
- den Einsatz von Entfernungsmessern begründen (K3)

Nachtoptik

- den Aufbau und die Eigenschaften von Nachtsicht-Beobachtungsgeräten erklären (K2)
- den Aufbau und die Eigenschaften von Wärmebild-Beobachtungsgeräten erklären (K2)
- vier Unterschiede im Einsatz und der Verwendung von Wärmebild-Beobachtungsgeräten aufzeigen (K1)
- je zwei Argumente für die Wahl des Kaufes eines Wärmebild-, oder eines Nachtsicht-Beobachtungsgerätes aufzählen (K1)
- je zwei Argumente für den Kauf eines Wärmebild-, resp. eines Nachtsicht-Beobachtungsgerätes, aufzählen (K1)

Nachtzieloptik

- die Voraussetzungen für den Einsatz und die Verwendung von Nachtzielgeräten im Detail erklären (K2)
- die grundsätzliche Funktionsweise von Wärmezielhilfen erklären (K2)
- die grundsätzliche Funktionsweise von Zielhilfen mit Restlichtverstärkung erklären (K2)
- den Einsatz und die Verwendung von Infrarot-Aufhellern (850Nm / 940Nm) erklären (K2)
- drei Unterschiede zwischen dem Einsatz von Wärmezielhilfen und solchen mit Restlichtverstärkung erklären (K2)
- je zwei Argumente für den Kauf eines Wärmebild-, resp. eines Nachtsicht-Zielgerätes, aufzählen (K1)
- die Entscheidung bei der Wahl vom Kauf eines Wärmebild-, gegenüber der eines Nachtsicht-Zielgerätes, begründen (K3)

- Das Vorgehen zur Erlangung einer Bewilligung für die Verwendung von Nachtzielgeräten beschreiben (K2)

Schalldämpfer

- die Voraussetzungen für den Einsatz und die Verwendung von Schalldämpfern im Detail erklären (K2)
- die grundsätzliche Funktionsweise von Schalldämpfern erklären (K2)
- zwei Vorteile und ein Nachteil des Einsatzes von Schalldämpfern auf der Jagd aufzählen (K1)

Kaliber- und Beschusszeichen

- den Sinn und Zweck von Beschusszeichen erklären (K2)
- die Zulassungszeichen für Blei- und Stahlbeschuss (verstärkter Beschuss) unterscheiden (K2)
- die Beschusszeichen auf der Waffe finden und interpretieren (K3)
- die Kaliberbezeichnung auf der Waffe finden und interpretieren (K3)

Faustfeuerwaffen, bzw. Kurzwaffen

- Pistolen und Revolver in Aussehen und Konstruktion unterscheiden (K2)
- zwei jagdliche Einsatzmöglichkeiten von Faustfeuerwaffen aufzählen (K1)
- den Einsatz von Faustfeuerwaffen auf der Jagd objektiv beurteilen (K6)
- die Funktionen von Revolvern grob erklären (K2)
- die Funktionen von Pistolen grob erklären (K2)
- drei Unterscheidungsmerkmale von Pistolen und Revolvern aufzählen (K2)

Waffenpflege

- den Sinn und Zweck der Waffenpflege begründen (K3)
- Reinigungsmassnahmen vor dem Schuss erklären (K2)
- Reinigungsmassnahmen nach dem Schuss erklären (K2)

Munition

Büchsenpatronen

- den Aufbau und die Einzelteile der Büchsenpatronen erklären (K2)
- Patronen mit Zentralzündung von solchen mit Randzündung unterscheiden (K2)
- einen möglichen Unterschied in der Wirkung zwischen bleihaltiger und bleifreier Büchsenmunition beschreiben (K2)

Geschosskonstruktionen

- die Wirkung von Zerlegungs-, Teilerlegungs- und Deformationsgeschossen erklären (K3)
- die Wirkung von Vollmantel- und Teilmantelgeschossen unterscheiden (K3)
- die Konstruktion von Vollmantel-, Teilmantel- und Vollgeschossen erklären (K3)

Übersicht Kaliber der Büchsenpatronen

- die angloamerikanische Kaliberbezeichnung auf einer Verpackung von Büchsenpatronen interpretieren (K4)
- die deutsche Kaliberbezeichnung auf einer Verpackung von Büchsenpatronen interpretieren (K4)
- vier gebräuchliche Büchsenkaliber aufzählen und deren jagdlichen Einsatz / Verwendung nennen (K1)
- das kleinste, schwarzwidtaugliche und zugelassene Büchsenkaliber nennen (K1)

Schrotpatronen

- den Aufbau und die Einzelteile einer Schrotpatrone erklären (K2)
- die Wirkung des Schrotschusses erklären (K2)

- die Herleitung der Flintenkaliber (Bezeichnung und Hülsenlängen) erörtern (K3)
- die Bedeutung der Zusatzbezeichnung «Magnum» erläutern (K2)
- die drei gebräuchlichsten Flintenkaliber in der Schweiz aufzählen und deren ungefähren Laufdurchmesser angeben (K2)
- die Funktionsweise der folgenden Patronenbestandteile erklären: «Zündhütchen», «Treibladung», «Zwischenmittel», «Schrotladung» (K2)
- zwei Aufgaben von Schrotbechern in Flintenpatronen aufzählen (K1)
- die Wirkung von Stahlschrot und Bleischrot unterscheiden (K2)
- drei mögliche Alternativen zu Bleischrot-Patronen aufzählen (K1)
- zwei mögliche Gefahren aufzählen, welche beim Verschiessen von 76mm langen Schrotpatronen in 70mm langen Patronenlagern bestehen (K1)
- die Wirkung und Funktionsweise von Flintenlaufgeschossen erläutern (K2)
- zwei Unterschiede in der Wirkung von bleihaltiger und bleifreier Schrotmunition beschreiben (K2)
- den Einsatz bleifreier Schrotmunition, insbesondere in Wassernähe, begründen (K3)

Ballistik

- die Vorgänge im Inneren des Laufes (Innenballistik) und das Verhalten des Büchsengeschosses beschreiben (K2)
- die Vorgänge im Inneren des Laufes (Innenballistik) und das Verhalten der Schrotgarbe beschreiben (K2)
- den Ausdruck: «Mündungsballistik» erklären (K2)
- das Verhalten des Büchsengeschosses im Flug/auf der Flugbahn (Aussenballistik) beschreiben (K2)
- das Verhalten und die Wirkung des Büchsengeschosses im Ziel (Zielballistik) beschreiben (K2)
- den Ausdruck «GEE» erklären (K2)
- den Ausdruck «Deckung» im Zusammenhang mit der Schrotgarbe beim Eintreffen im Ziel erklären (K2)

Schonzeit- und Faustfeuerwaffen-Patronen

- den Ausdruck «Schonzeit-Patrone» erklären (K2)
- Pistolenpatronen von Revolverpatronen anhand eines typischen Merkmales unterscheiden (K2)
- eine Einsatzmöglichkeit von Randfeuerpatronen nennen (K1)
- eine Einsatzmöglichkeit der Zentralfeuerpatrone .22 Hornet nennen (K1)

Fachausdrücke zu den Waffenkenntnissen und der Waffenkunde

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit Waffen zur Jagdausübung erläutern (K2)

<ul style="list-style-type: none"> ○ Aussenballistik ○ Blanke Waffen ○ Büchse ○ Chocke/ Wechselchocke ○ Dämmerungszahl ○ Einzellader ○ Faustfeuerwaffen ○ Fischhaut ○ Flinte ○ GEE ○ Halbautomat ○ Handfeuerwaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Handspannsystem ○ Infrarotstrahler ○ Kalte Waffen ○ Kipläufe ○ Kombinierte Waffen ○ Kurzwaffen ○ Langwaffen ○ Magnum ○ Mehrlader ○ Mündungsballistik ○ Pitch ○ Polygonlauf 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Repetierer ○ Repetierer ○ Restlichtzielgerät ○ Schaft / Schäftung ○ Schonzeitpatrone ○ Schränkung ○ Selbstlader ○ Senkung ○ Starrläufe ○ Wärmezielgerät ○ Zielballistik ○ etc.
--	---	---

Lernziele zum Thema: *Recht / Jagdrecht*

Die Hegejahrabsolventin, der Hegejahrabsolvent muss
..... *(hier wird das Lernziel eingefügt)* können.

Richtziele

Grundlagen / Grundbegriffe von den rechtlich relevanten Bestimmungen für Jäger*innen im Kanton Baselland erläutern

- die rechtlichen Bestimmungen, welche für die Jägerinnen und Jäger im Kanton BL von Bedeutung sind, benennen
- die gesetzliche Grundlage, welche die Grundsätze der Jagd in der Schweiz regelt, benennen
- den Zweck des Jagdschutzgesetzes (JSG) angeben
- angeben, wer im Kanton BL die rechtlichen Grundlagen / Regeln und die Planung der Jagd erstellt (Bund, Kanton oder Gemeinde)
- die im Kanton BL für den Vollzug der Jagdgesetzgebung zuständige Direktion benennen
- die Aufgaben der «Fachstelle für Wildtiere, Jagd und Fischerei» beim Amt für Wald beider Basel benennen
- die Aufgabenbereiche, für welche die «Fachstelle für Wildtiere, Jagd und Fischerei» geeignete Personen beauftragen kann, aufzählen
- die Zusammensetzung der kantonalen Kommission für Wildtiere und Jagd aufzählen
- die Aufgaben der kantonalen Kommission für Wildtiere und Jagd benennen
- die besonderen Pflichten des Jägers / der Jägerin in Zusammenhang mit der Weidgerechtigkeit benennen
- jagdlich relevante Inhalte von aktuellen, kantonalen Wildtier- und Jagdkonzepten aufzählen

Lernziele

Kantonale Wildtier- und Jagdkonzepte

- die in Baselland bestehenden kantonalen Wildtier- und Jagdkonzepte zur Umsetzung des Wildtiermanagements aufzählen (K2)
- begründen, weshalb es Konzepte zum Wildtiermanagement braucht (K2)
- drei Aufgaben der Jägerschaft, im Zusammenhang mit den kantonalen Wildtier- und Jagdkonzepten zur Umsetzung des Wildtiermanagements Baselland, aufzählen (z.B. Schwarzwildkonzept, Gamswildkonzept) (K2)
- zwei nachhaltige Management-Ziele der kantonalen Wildtier- und Jagdkonzepte begründen (K2)

Jagdsysteme

- die drei, in der Schweiz bestehenden Jagdsysteme erklären (K2)
- die Unterschiede zwischen der Revierjagd und der Patentjagd erklären (K2)
- erklären, welches Jagdsystem im Kanton BL praktiziert wird (K2)
- den Inhaber des Jagdregals im Kanton BL benennen (K1)
- drei Kantone, in denen die Patentjagd ausgeübt wird, aufzählen (K1)
- drei Kantone, in denen die Revierjagd ausgeübt wird, benennen (K1)

Jagdberechtigung / Jagdprüfung

- die Voraussetzungen für eine Jagdberechtigung im Kanton BL aufzählen (K1)
- die Ausschlussgründe von der Jagdberechtigung benennen (K1)
- angeben, wer den Ausschluss von der Jagdberechtigung anordnen kann (K1)
- die mögliche Dauer, für die die Jagdberechtigung entzogen werden kann, angeben (K1)
- angeben, welche Jagdpässe im Kanton BL ausgestellt werden (K1)
- den Geltungsbereich eines schweizerischen, ausserkantonalen Jagdpasses / Jagdpatentes für die Teilnahme an einer Jagd im Kanton BL schildern (bezogen auf die Jagdmethoden: «laute Jagd», «Pirsch», «Ansitz», «Drückjagd auf Schwarzwild») (K2)
- den Begriff «Begehungskarte» erklären (K2)
- wer eine Begehungskarte ausstellen darf, angeben (K1)
- welche Rechte eine Begehungskarte gibt, aufzählen (K1)
- angeben, ob eine Jagdgesellschaft zum Ausstellen einer Begehungskarte verpflichtet werden kann (K1)
- aufzeigen, ob es eine Höchstzahl an Begehungskarten pro Jagdgesellschaft gibt (K1)
- Zuständigkeit für die Organisation der Jagdprüfung angeben (Kanton/Bund) (K1)
- Zuständigkeit für die Durchführung der Jagdprüfung angeben (Kanton/Bund) (K1)
- die Voraussetzungen für die Anerkennung einer ausländischen Jagdprüfung in der Schweiz erläutern (K2)
- die bei der Ausübung der Jagd mitzuführenden Dokumente aufzählen (K1)
- die bei der Ausübung der Jagd auf Verlangen der Polizei vorzuweisenden Dokumente nennen (K1)

Jagdplanung

- Zuständigkeit der Jagdgesellschaft für die Jagdplanung erläutern (K2)
- Befugnisse der Fachstelle für Wildtiere, Jagd und Fischerei (§ 17 WJG) erläutern (K2)
- Standortgespräch / Zielvereinbarung zwischen Einwohnergemeinde und Jagdgesellschaft ausführen können (Inhalt Zielvereinbarung, Häufigkeit des Standortgespräches) (K3)

Waffen und Munition

- im Kanton BL als Jagdwaffen zugelassene Waffen aufzählen (K1)
- unterschiedliche Sicherungsmöglichkeiten der Waffe, als Voraussetzung zum Einsatz als Jagdwaffe, nennen (§ 15 WJV) (K1)
- die Mindestlänge des Laufes einer zur Jagd verwendeten Feuerwaffe angeben (K1)
- die Zulässigkeit einer «Take-down-Büchse» für den jagdlichen Gebrauch beurteilen (K2)
- verbotene Hilfsmittel und Jagdmethoden aufzählen (Art. 2 JSV) (K2)
- die Voraussetzungen für den jagdlichen Einsatz einer «Saufeder» erklären (K2)
- die Voraussetzungen für den jagdlichen Einsatz einer Faustfeuerwaffe erklären (K2)
- die Voraussetzungen für den jagdlichen Einsatz eines Messers (Abfangen) nennen (K1) (Stichworte: *Anforderungen an Messer, Begriffe und Zulässigkeit von «Kammerstich» und «Abnicken»*)
- den Begriff «Fangschusswaffe» erklären und zwei Beispiele nennen (K1)
- Anforderungen an Kugelmunition (Mindestenergie, Kaliber, Eigenschaften) nennen (K1)
- zulässige Schussdistanzen für Kugelschuss, Schrotschuss und Schuss mit Flintenlaufgeschoss angeben (K1)
- Zulässigkeit von Ordonanz-/Armeemunition oder anderer Vollmantelgeschosse für den jagdlichen Einsatz beurteilen (K3)
- Zulässigkeit des Kugelschusses auf Rehwild bei der «lauten Jagd» erläutern (erlaubt ja/nein; falls ja, unter welchen Voraussetzungen) (K2)
- Zulässigkeit des Schrotschusses auf Reh erläutern (erlaubt ja/nein; falls ja, unter welchen Voraussetzungen) (K2)
- Zulässigkeit des Schrotschusses auf Schwarzwild erläutern (erlaubt ja/nein; falls ja, unter welchen Voraussetzungen) (K2)
- Zulässigkeit von Flintenlaufgeschossen: angeben für welche Wildart (K1)
- vorgeschriebene Schrotgrösse für die Bejagung der Wildarten: «Reh», «Fuchs», «Dachs», «Wasservogel» und «anderes Flugwild» angeben: (K1)
- die Zulässigkeit des Einsatzes von Bleischrot zur Wasservogeljagd beurteilen (K3)
- die Zulässigkeit des Einsatzes bleihaltiger Büchsenmunition beurteilen (K3)
- Erfordernis einer Waffentragbewilligung: angeben können, wann eine solche Bewilligung nicht erforderlich ist (Art. 28 WG, Art. 51 WV) (K1)
- Anforderungen an den Transport von (Fang-)Schusswaffen erläutern (K2) (Stichworte: *Ladezustand, Trennung Waffe von Munition, zulässige Zwecke für den Transport, Strafvorschriften (Folgen einer Übertretung/eines Vergehens) – Art. 33 und 34 WG*)
- Zulässigkeit eines Schusses aus einem Motorfahrzeug beurteilen (K3)
- Anforderungen beim Verkauf / Kauf einer Jagdwaffe erläutern (K2) (Stichworte: *Erfordernis Waffenerwerbsschein, Meldepflicht, Schriftlicher Vertrag, Dauer Aufbewahrungspflicht*)
- Anforderungen beim Verkauf / Kauf einer Fangschusswaffe erläutern: (K2)
 - Erfordernis Waffenerwerbsschein (Faustfeuerwaffe)
- Anforderungen an den Inhalt eines schriftlichen Kaufvertrages für eine Waffe aufzählen, (Dauer, Aufbewahrungspflicht) (K2)
- angeben können, welche Dokumentenkopien der Meldestelle innerhalb welcher Frist zu gestellt werden müssen (K1)
- Pflichten des Verkäufers beim Verkauf einer Waffe ausführen (K1)
 - Überprüfung Alter und Identität des Erwerbers
- Anforderungen an Waffenerwerb aufgrund Erbschaft nennen (K1)
 - Antrag Waffenerwerbsschein, Frist
- Anforderungen beim nichtgewerbsmässigen Import einer Jagdwaffe ausführen (K1) (Bewilligung)
- Beim Grenzübertritt mit einer Waffe mitzuführende Dokumente aufzählen (K1)

- das Bewilligungsverfahren zum Einsatz eines Nachtsichtzielgerätes oder einer Gerätekombination mit vergleichbarer Funktion beschreiben (K1)
- die Vorgaben für den Einsatz eines Nachtsichtzielgerätes oder einer Gerätekombination mit vergleichbarer Funktion benennen (K2)
(Stichworte: *Bewilligungspflicht, Einsatz auf welche Wildarten, tageszeitlich erlaubter Zeitraum des Einsatzes*)
- die Anforderungen an den Nachweis der Treffsicherheit erläutern (K1)
- die Gültigkeitsdauer des Treffsicherheitsnachweises nennen (K1)
- die Voraussetzungen der Anerkennung ausländischer Treffsicherheitsnachweise benennen (K1)
- die Geltung eines anerkannten ausländischen Treffsicherheitsnachweises für die verschiedenen Jagdarten (laute Jagd, Ansitzjagd, Pirsch) erläutern (K1)

Jagdbetrieb

- Tage/Tageszeiten, an denen nicht gejagt werden darf (Jagdverbote), nennen (§ 14 WJG, Art. 20 JSG) (K1)
- Ausnahmen vom Jagdverbot nennen (§§ 20 und 22 WJV) (K1)
- Voraussetzungen für die Ausübung der Nachtjagd im Kanton BL nennen: (K1)
(Stichworte: *Auf welche Wildarten, Geltungsbereich bei Schwarzwild*) (§ 20 WJV)
- den Begriff «Nachtzeit» im Sinn des Jagdrechtes erläutern (K2)
- Unterschied zwischen «Nachtzeit» und «Büchsenlicht» erklären (K2)
- den Begriff «laute Jagd» erklären (K2)
- Für die «laute Jagd» umzusetzende Rahmenbedingungen/Vorkehrungen aufzählen (K1)
(Stichworte: *Zeitspanne (Anfang Okt. bis Ende Dez.), Information an Gemeinde, Warnschilder/Absperrungen*)
- Zweck einer Kirtung erläutern (K2)
- Verbotene Hilfsmittel und Methoden in Zusammenhang mit dem Anlocken von Wild aufzählen (K1) (Art. 17 JSG, Art. 2 JSV, § 28 WJV, 3.4 der Ausführungsbestimmung « Ausübung der Jagd im Jagdjahr... »)
- Wildarten, die im eigenen Revier angelockt werden dürfen, aufzählen (K1)
- Vorgaben für die Einrichtung einer Schwarzwild-Kirtung (zeitlicher Rahmen und Menge und Art der verwendeten Futtermittel) angeben (K1)
- Vorgaben in Zusammenhang mit dem Einsatz einer Wildkamera im Wald oder am Waldrand nennen (K1)
- Vorgaben für das Aufstellen fester Hochsitzeinrichtungen erläutern (§ 31 WJG, § 33 WJG) (K2)
- Voraussetzungen für den Einsatz von Hunden auf der «lauten Jagd» nennen (Art. 34 Abs. 2 WJG, Art. 26 WJG, 3.2.2 « Ausübung der Jagd im Jagdjahr/.... im Kanton Basel-Landschaft») (K1)
- Die Voraussetzung für den Einsatz schwarzwidtauglicher Hunde nach Ablauf der «lauten Jagd» für Drück-/Bewegungsjagden benennen (K2)
- den Begriff «Drückjagd» erklären (K2)
(Stichworte: *freigegebene Wildarten, erlaubter Zeitraum, Häufigkeit*)
- Den Unterschied zwischen der «lauten Jagd» und der «Drückjagd» erklären (§§ 21 und 22 WJV) (K2)
- den Begriff «Brut- und Setzzeit» in Zusammenhang mit Leinenpflicht für Hunde erklären können (Zeitraum) (K2)
- die Vorgaben der Leinenpflicht für Hunde benennen (§ 12 WJG) (K2)
(Stichworte: *Zeitraum, welche Hunde (alle Hunde/Hunde, die nicht unter Kontrolle gehalten werden können), Kontrollorgane*)
- die Voraussetzungen für das Befahren von Waldstrassen mit Motorfahrzeugen erläutern (Art. 15 Abs. 2 WaG, Art. 9 Abs. 2 KWaG) (K2)

(Stichworte: *zugelassene Zwecke fürs Befahren, Voraussetzungen fürs Befahren zur Jagdausübung*)

- Vorgaben für das Befahren forstlicher Maschinenwege für jagdliche Zwecke nennen (§ 9 kWaG) (K1)
- verbotene Hilfsmittel und Methoden für die Ausübung der Jagd in Zusammenhang mit der Nutzung eines Fahrzeuges aufzählen (K1)
- die Eigentumsverhältnisse am freilebenden Wild erläutern (K2)
(Stichworte: *Begriff «herrenlos», Eigentumsübergang nach Erlegen des Wildes*)
- die Eigentumsverhältnisse an «Fallwild» erläutern (K2)
(Stichworte: *Begriff «Fallwild», Aneignungsrecht der Jagdgesellschaft*)
- die Anforderungen an die Verfügbarkeit eines Schweisshundes erläutern (§ 34 WJG) (K2)
- die Anforderungen an die Verfügbarkeit eines Apportierhundes erläutern (§ 34 WJG und § 26 WJV) (K2)
- die Voraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten der Fallenjagd erläutern (K2)
- den Begriff «Fehlabschuss» erklären (§ 52 WJG und § 33 WJV) (K2)
- die Pflichten des Jägers / der Jägerin nach einem Fehlabschuss nennen (§ 33 WJV) (K1)
- die rechtlichen Folgen eines Fehlabschusses für den Schützen nennen (§ 52 WJG und § 47 WJV) (K1)
- die rechtlichen Folgen des Abschusses eines geschützten Tieres nennen (§ 52 Abs. 3 WJG) (K1)
- den Begriff «Fehlschuss» erklären (Abgrenzung zum Begriff «Fehlabschuss») (K2)
- den Begriff «Hegeabschuss» erklären (K2)
- die Zulässigkeit eines Hegeabschusses ausserhalb des eigenen Reviers erklären (K2)

Wildschaden: Verhütung / Vergütung

- Anforderungen an eine Einzäunung als «zumutbare Wildschadensverhütungs-massnahme» nennen (§ 35 WJV) (K2)
- Gründe für den Wegfall der Wildschadensvergütung nennen (§ 48 WJG) (K2)
- Vorgaben für die Verwendung flexibler Weidenetze auführen (§ 12 WJV, § 8 WJV) (K2)
- Umfang der Entschädigungspflicht der Kantone für Wildschäden erläutern (K2)
- Zwei Gründe für die Kürzung der Wildschadensvergütung auführen (K2)
- den Begriff «Bagatellschaden», in Zusammenhang mit der Höhe eines Wildschadens erläutern (K2)
- Umfang der Regresspflicht der Jagdgesellschaft bei Wildschäden erläutern (K2)
- Wildarten, deren Schäden Regresspflicht begründen nennen (K1)
- Voraussetzungen an Regresspflicht nennen (K1)
- Ausschlussgrund für eine Regresspflicht der Jagdgesellschaft angeben (K1)
- Anforderungen an die Anmeldung eines Wildschadens ausführen (K2)
- Frist für die Anmeldung angeben (K1)
- an wen gemeldet werden muss angeben (K1)
- Ablauf der Abschätzung des Wildschadens beschreiben (K1)
- Zeitpunkt der Information an Jagdgesellschaft nennen (K1)
- Anwesenheitsrecht der Jagdgesellschaft bei Schätzung (K1)
- Rechtsmittel gegen Höhe der Schätzung erläutern (Frist, Adressat) (K2)
- Umfang der Beteiligung der Jäger / Jägerinnen an der Finanzierung der Wildschaden erläutern (K2)
- Kostenbeitrag des Kantons, der Einwohnergemeinden, der Jagdgesellschaft sowie der Waldeigentümer erläutern (Art. 46 WJG: Gesuchstellung, Anteil des Beitrages) (K2)

Selbsthilfemassnahmen

- Wildtierarten, die im Rahmen der Selbsthilfe erlegt oder abgewehrt werden dürfen, aufzählen (K1)

- zur Selbsthilfe berechtigter Personenkreis benennen (K1)
- im Rahmen der Selbsthilfe erlaubte Hilfsmittel aufzählen (K1)
- örtliche Einschränkungen der Selbsthilfe erläutern (K2)

Schutz des Wildes

- Rechtsgrundlagen (Gesetze und Verordnungen), in denen geregelt wird, welche Tiere geschützt sind, nennen (K1)
- Befugnisse des Kantons zum Schutz des Wildes erläutern (Beschränkung «Liste jagdbarer Arten», Verlängerung von Schonzeiten, Abschuss geschützter Tiere mit Bewilligung des Bundesamtes (Bafu)) (K2)
- fünf, über die eidgenössisch geschützten Arten hinausgehende, im Kanton BL geschützte Tierarten nennen (K1)
- den Begriff «Schonzeit» erläutern: (K2)
Stichworte: durch wen festgelegt (Bund/Kanton), mögliche Veränderung der Schonzeiten durch Kanton) (Art. 5 JSG)
- den Begriff «Wildruhegebiet» erläutern (§ 9 WJG) (K2)
- Einschränkungen der Jagd (Verbote) in Hegeabschüssen nennen (K1)
- erlaubte Aktivitäten in Wildruhegebieten nennen (K1)
- Verbote in Zusammenhang mit jagdlichen Einrichtungen in Wildruhegebieten aufzählen (K1)
- den Begriff «Wildschongebiet» erläutern (Art. 11 JSG, § 8 WJG) (K2)
(Stichworte: Wer kann es festlegen (Bund/Kanton), drei Arten von Wildschutzgebieten (Jagdbanngebiet, Schongebiet, Vogelreservate), Jagdverbot)
- Massnahmen und Verbote in Zusammenhang mit Anlagen zur Wildtierquerung in Wildtierkorridoren (z.B. Wildbrücken) erläutern (K2)
(Stichworte: Zweck der Anlagen, Betretungsverbot der Anlagen (Verbot/Erlaubnis), Störungen durch Veranstaltungen, freilaufende Hunde, Jagd)
- Betreten von Schutzgebieten mit Schusswaffen: Verbot und Folgen einer Widerhandlung erläutern (Art. 17 JSG) (K2)
- Anforderungen an das Einfangen und Halten von jagdbaren Wildtieren nennen (Art. 626 JSV, § 5 WJG) (K1)
- Voraussetzungen an den Abschuss einer verwilderten Hauskatze erläutern (K2)
- Voraussetzungen an den Abschuss eines streunenden, wildernden Hundes erläutern (K2)
- Haftpflicht für den von einem Hund verursachten Schaden am Wildbestand erläutern (haftpflichtige Person nennen) (K1)
- die Jagdbarkeit des Kormorans erläutern (inkl. Schonzeit) (K2)
- die Schonzeit der Rabenvögel erläutern (K2)
(Stichworte: Zeitraum der Schonzeit, jagdbare/geschützte Rabenvögel, Begriff «Hegeabschuss»)
- das Vorgehen bei Hegeabschüssen von Gams- und Rotwild während der Schonzeit erklären (K2)
(Stichwort: Vorweisungspflicht)
- das Vorgehen bei Hegeabschüssen eines geschützten Tieres erklären (K2)

Jagdrevier

- Einteilung der Jagdreviere im Kanton BL erklären (K2)
- Mindestfläche eines Revieres bei Aufteilung angeben (K1)
- Modalitäten zur Festlegung des Pachtzinses sowie dessen Verwendung erläutern (K2)
- Befugnisse der Einwohnergemeinde in Zusammenhang mit der Festlegung des Pachtzinses erläutern (§ 22 WJG) (K2)
- Höhe der jährlichen Entschädigung (in % des Schätzwertes), den die Einwohnergemeinde dem Kanton vergüten muss, angeben (§ 22 WJG) (K1)

- Grundlegende Bestimmungen zur Verpachtung der Reviere erläutern (§ 20 WJG): (K2)
(Stichworte: *Verpächter, Grundätze/Voraussetzungen eines Pachtvertrages, Kriterien für Pachtvergabe, Rechtliche Form einer Jagdgesellschaft, Anzahl und Altersvorgaben an Pächter/Pächterinnen, Dauer der Jagdperiode*)
- Anforderungen an Jagdpächter*innen nennen (K1)
- den Begriff «Jagdjahr» in Zusammenhang mit dem Pachtvertrag erläutern (K2)
- Gründe für ein vorzeitiges Erlöschen des Pachtvertrages angeben (K1)
- die Mitwirkungspflicht der Jagdgesellschaft bei der Erhebung notwendiger Daten erläutern (K2)

Jagdaufsicht

- den Wahlablauf für Jagdaufseher*innen erklären (K2)
- Anforderungen an Jagdaufseher*innen nennen (K1)
- Vorgesehene Anzahl Jagdaufseher*innen pro Jagdfläche bzw. pro Revier angeben (K1)
- Vorgesetzte Stelle der Jagdaufsicht nennen (K1)
- Aufgaben und Befugnisse der Jagdaufsicht erläutern (K2)
- Vergütung / Entschädigung der Jagdaufsicht erläutern (K2)
(Stichworte: *Form der Vergütung / Entschädigung, Vergütung besonderer Aufgaben (z.B. Einsatz bei Wildunfällen)*)
- Gründe / Voraussetzungen für eine Abwahl eines Jagdaufsehers / einer Jagdaufseherin nennen (§ 44 WJG) (K2)

Zielvereinbarung

- Gesprächspartner/Parteien des jährlichen Standortgespräches nennen (K1)
- Inhalt der jährlichen Zielvereinbarung zwischen Jagdgesellschaft und Einwohnergemeinde nennen (K1)
- Die Rolle der Fachstelle für Wildtiere, Jagd und Fischerei beschreiben (K2)

Kooperation / Zusammenarbeit zwischen angrenzenden Jagdgesellschaften

- die vorgeschriebene Form der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen angrenzenden Jagdgesellschaften bezeichnen (mündlich, schriftlich) (K1)
- die vorgeschriebenen Inhalte einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen angrenzenden Jagdgesellschaften benennen (K1)
- angeben können, wem die Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen angrenzenden Jagdgesellschaften vorgelegt werden muss (K1)

Wald / Forst

- den Begriff «Waldentwicklungsplan» erläutern (§§ 15, 16 und 26 kWaG) (K2)
- Zweck des Waldentwicklungsplanes nennen (K1)
- Inhalte eines Waldentwicklungsplanes erläutern (K2)
- aufzeigen können, welcher Personenkreis (Jägerschaft) auf das Ergebnis bzw. den Inhalt eines Waldentwicklungsplanes Einfluss nehmen kann (K1)
- die Voraussetzungen für die Durchführung einer grösseren Veranstaltung im Wald benennen (Bewilligungspflicht, Meldepflicht) (K1)
- den Umfang der Zugänglichkeit des Waldes für die Allgemeinheit sowie deren Einschränkungen erläutern (K2)

Fachausdrücke zu den Waffenkenntnissen und der Waffenkunde

- die folgenden Fachausdrücke im Zusammenhang mit rechtlichen Aspekten zur Jagdausübung erläutern (K2)

- Abnicken
- Ansitz
- Begehungskarte
- Bewilligungspflicht
- Drückjagd
- Fachstelle
- Fallwild
- Fangschusswaffe
- Faustfeuerwaffe
- Feuerwaffe
- Flintenlaufgeschoss
- Handfeuerwaffe
- Hegeabschüssen
- Jagdaufseher*innen
- Jagdbanngebiet
- Jagdbarkeit
- Jagdberechtigung
- Jagdpasses
- Jagdpatentes
- Jagdperiode
- Jagdregal
- Kaliber
- Kammerstich
- Kugelschuss
- Laute Jagd
- Meldepflicht
- Ordonanz-/Armeemunition
- Pachtvertrag
- Patentjagd
- Pirsch
- Revierjagd
- Saufeder
- Schätzwert
- Schongebiet
- Schonzeit
- Schrotschuss
- Standortgespräch
- Take-down-Büchse
- Vogelreservate
- Waldentwicklungsplan
- Wasservogeljagd
- Weidgerechtigkeit
- Widerhandlung
- Wildruhegebiet
- Wildschaden
- Wildschongebiet
- Wildschutzgebieten
- Wildtierkorridor
- Zielvereinbarung

1 Leerblatt A4

1 Leerblatt A4

